

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Jannasch u. Co., Magdeburg; Westfälische: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1867. Redaktion und Druckerei: Große Mühlstraße 9. Fernsprecher 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 3 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeigenteil in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.00 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 3 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Westfälisch: Einzelne Nummern 6 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anfertigungsgeld: die sechsgepaltene Beilage 16 Pf., auswärts 25 Pf., im Verlagsort 10 Pf. Post-Zustellungsliste Seite 990

Nr. 59.

Magdeburg, Sonntag den 11. März 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten

Eugen Richter †.

Er war schon lange tot, als er noch lebte; und er wird nicht länger leben, nun er gestorben ist.

Es ist in jedem Betracht aus mit ihm, seitdem er in der Nacht zum Sonnabend die zuletzt erblindeten Augen für immer geschlossen hat; der körperliche Tod, der manchen Politiker und Künstler — soweit sie für die Zukunft schufen — erst zum Leben erweckte, hat ihn zum zweitenmal erschlagen, nachdem schon das Leben ihm die Bisse der Wutnie angeheftet hatte. Es gibt keine Auferstehung für ihn; es sei denn, bescheidene Anhänger seiner Politik der Vergangenheit würden die Nekrologe, die heute durch die Spalten der Blätter hinführen, für den urvergänglichsten Beweis seiner Unsterblichkeit ansehen. Und selbst diese Treusten der Treuen werden nach kurzer Frist, bevor noch das Holzpapier der Nachrufe vergilbt ist, nicht mehr wissen, wann der Abgott ihrer Jugend von ihnen den körperlichen Abschied genommen hat.

Von den meisten schon bei Lebzeiten verlassen, von den letzten Anhängern kurz nach dem Tode vergessen — das ist das Ende desjenigen Mannes, der durch Jahrzehnte der Führer der bürgerlichen Opposition gegen den preussischen Feudalismus gewesen ist. So gründlich ist noch niemand gestorben, der ein Menschenalter hindurch mit zäher Konsequenz auf der Rechten-Seite des Parlaments gekämpft hat.

Die Schuld liegt an ihm, der jetzt in seiner Villa in Groß-Richterfelde bei Berlin auf der Bahre liegt, und sie liegt nicht an ihm. Nicht an ihm insofern, als er eine Spielart des Liberalismus vertrat, für die es in dem feigen, erbärmlichen preussisch-deutschen Bürgertum eigentlich niemals eine Heimstätte gegeben hat. Mit feilschenden Krämmern und farnegießernden Spießbüßern kann man keine kapitalistische Welt erobern; ja, kann man sich in der Welt, die andre für sie einrichten, nicht einmal heimisch fühlen. Blöde und Blinde sind keine Pfadfinder in den verschlungenen Gängen des Kapitalismus; noch können sie es werden. Da sie aber die Welt dieser „Ordnung“, die sie selber expropriert, mit Nägeln und Nähen verteidigen, so bleibt ihnen nur die Möglichkeit, knurrend und polternd hinter dem Staatswagen des Kapitalismus hinterdrein zu humpeln. Eine Möglichkeit, die die Mannen des unentwegten Richterschen Freiheits nach Kräften ausgenutzt haben mit dem erklärlichen Erfolge, daß es ihrer immer weniger wurden, die die Politik der verpönten Gelegenheiten und der verfehlten Anschläge mitmachen wollten.

Aber so dünn auch die freisinnigen oder fortschrittlichen Scharen wurden, so zahlreich auch die Anhänger vor der konsequenten Inkonsistenz die Flucht ergriffen, der heute Verstorbene hielt fest an seinen Irrtümern und führte seine wassergetriebenen Mannen immer aufs neue ins Gefecht, aus dem er sie mit derselben Regelmäßigkeit als Geschlagene heimbrachte. Je öfter die Niederlagen aufeinander folgten, um so verbissener wurde der Führer der Besiegten. Und als Urbelehrbarer ist Eugen Richter schließlich gestorben. Auch der Tod fand, als er sich ihm nahte, den allgewohnten entschiedenen Widerstand. Er hat lange mit ihm den ungleichen Kampf gekämpft. Der Ausgang war der gleiche, den das politische Leben Eugen Richter so oft geboten: der Mann der bösen Opposition mußte sich lammfromm ergeben.

Ein nahezu vierzigjähriges parlamentarisches Dasein ist damit abgeschlossen worden. Als der konstituierende Reichstag des Norddeutschen Bundes 1867 gewählt wurde, gab Nordhausen dem opponierenden Assessor und Neuwieder Bürgermeister a. D. ein Mandat. Und diesen Sitz hielt Eugen Richter fest, als der deutsche Reichstag kam, bis ihm 1874 der Wahlkreis Hagen die Unterkunft bot, die er bis zu seiner Sterbestunde nicht verloren hat. Das Jahr 1869 bot dem jungen Fortschrittsmann auch einen Sitz im preussischen Abgeordnetenhaus; Königsberg in der Neumark erkor ihn zu seinem Vertreter. Später siedelte er auch mit diesem Mandat nach Hagen über. Erst vor einigen Monaten hat er diesen Platz seinen Wählern wieder zur Verfügung gestellt; während er mit dem Bedrängten Tod den letzten Gang rang, zog der bekannte Genossenschaftsanwalt und Sozialistischer Hans Crüger als sein ottrozierter Nachfolger in die Vertrauensmänner-Versammlung ein. Ueber seine Nachfolge für den Reichstag werden sie sich nun auch bald schlüssig machen müssen, wenn es in Hagen-Schwelm für den Freisinn nach Richters Tode überhaupt eine Nachfolge geben sollte.

In diesen vier Jahrzehnten, in denen Preußen vom Agrar- zum Industriestaat umgewandelt wurde, hat Eugen Richter an sich und den ihm verbliebenen Anhängern die

umgekehrte Entwicklung vollzogen. Als gehäfftester Feind des Junkertums begann er; als der getreue Schildknappe desselben Junkertums wurde er von dem Junker Kardorff in der Dezembernacht des Jahres 1902 gepriesen, als es galt, die Wuchererträge unter dem Bruch der Reichstagsverfassung durchzupeitschen. Das war Eugen Richters letzte Tat; eine Tat der Selbstverstümmelung. Seitdem ist er aus dem Reichstage ausgeschieden, wiewohl er sein Mitglied blieb. Was dazwischen liegt ist manche gute Rede, mancher glänzende Einfall, aber noch viel mehr verfehlte Anschläge und verpönte Gelegenheiten. Die politischen Bedingungen des preussisch-deutschen Kapitalismus, dessen Kinder und Lobredner er war, hat Eugen Richter nie begriffen.

Wäre dem anders, so hätte er auch die Sozialdemokratie anders bekämpft. In seiner niedrigen, dumpfen Kleinbürgerwerkstätte aber wußte er nur die Sparagone und die Strampellotti zu schnitzen, die ihr Puppenleben längst ausgehaucht haben. Die bürgerliche Welt nahm die Kinder der Richterschen Krämmerei zwar mit Lob und Preis entgegen, aber sie hat in der politischen Praxis sich durch die verführerischen Gespenster nicht betreten lassen. Auch der politische Dichterruhm des Verstorbenen ist verweht, bevor noch das müde gewordene Haupt sich zur letzten Ruhe legte.

So klingt das Leben Eugen Richters genau so traurig und verlassen aus, wie es um den preussisch-deutschen Fortschritt und Freisinn bestellt ist. Ein vierzigjähriges Leben läßt keine Spuren zurück, die in irgend einer Zukunft Wurzel schlagen könnten. Von der großen Popularität, die Eugen Richter lange Jahre im Volke besaß, ist wenig mehr als eine unklare Erinnerung übriggeblieben. Die Ziele und Pläne seiner Jugend sind nie erfüllt, die Absichten seines Mannesalters nie verwirklicht worden. Das Rad der Entwicklung ist über Eugen Richter hinweggerollt, während er noch glaubte, in seine Speichen zu greifen und es lenken zu können.

Der Tod ist immer unvermeidlich, er ist es für einen Politiker, so zu sterben.

Roubiers Sturz.

Aus Paris wird der Magdeburger „Volksstimme“ geschrieben:

Den französischen Miquel hat das Geschick erreicht. Roubier ist gestürzt, ohne daß jemand etwas Besonderes dazu getan hätte. Er ist über seine eignen Füße gestolpert. Es war natürlich, daß infolge der blutigen Vorgänge bei der Vornahme der Kircheninventur die Regierung interpelliert werden würde, aber keiner der Interpellanten, die Nationalisten Michon und Cochin, der Radikale Guigney und der Christlich-soziale Abbe Lemire, hatte die Absicht, einen Ministersturz zu injizieren, und selbst die Regierung glaubte an keine Gefahr. Erst als im Laufe der Debatte die Verhandlungen immer stürmischer und die Situation immer kritischer wurde, ließ man Herrn Roubier holen. Wäre das nicht geschehen, oder hätte Herr Roubier geschwiegen, dann wäre er heute noch Ministerpräsident. Allerdings, der Sturz des Ministeriums Roubier mußte früher oder später erfolgen — ich habe in Nr. 45 der „Volksstimme“ schon darauf hingewiesen —, er mußte erfolgen, weil das Ministerium Roubier, in dem Bestreben, bei niemand anzustoßen, alle Welt unbefriedigt ließ, aber er wäre am Mittwoch nicht erfolgt.

Inläßlich einer Interpellations-Debatte rief Jaures vor einigen Tagen Roubier zu: „Sie werden immer eine Majorität gegen die Sozialisten finden, aber niemals eine republikanische Majorität ohne die Sozialisten.“ Damit ist die gegenwärtige politische Situation ziemlich treffend gezeichnet. Das Ministerium Roubier konnte wohl mit seinem Programm der Programmlosigkeit reüssieren, solange die politische Tagesordnung, die es vorband, nicht erschöpft war und solange die Durchführung der vollendeten Reformen nicht einen bestimmten Willen erforderte.

Nun aber war die vom Ministerium Combes hinterlassene Tagesordnung erschöpft, d. h. formell für die Kammer. Die zweijährige Dienstzeit und die Trennung von Staat und Kirche sind Gesetz, die Altersversicherung ist von der Kammer verabschiedet und die Einkommensteuer hat Herr Roubier lang- und klanglos verschwinden lassen. Nun wäre diese Situation an sich nicht kritisch, denn die Ministerien mit festen Arbeitsprogrammen sind an sich sehr jung und dauern, wenn wir nicht — vor den Wahlen — stehen. Jetzt heißt es, eine Farbe bekennen, sich für links oder rechts entscheiden. Es kam noch hinzu, daß zwei Reformen auf ihre Durchführung warten, Reformen, die ebenso weittragend sind, wie sie heftig bekämpft werden. Das sind das Trennungsgesetz und die dem Senat über-

gebene Altersversicherungsvorlage. Hier mußte die Regierung eine entschiedene Stellung einnehmen. Bei der Durchführung der Trennungsvorlage hat sie sehr vieles übersehen. Sie hat den klerikalen Machern freien Spielraum gelassen, ohne sich erklärend an die Bevölkerung zu wenden. Sie ließ Militär und Gendarmerie aufmarschieren, ohne auf der Durchführung der Inventur zu bestehen. Wollends bei Beratung der Altersversicherung enthielt sie sich jeder Initiative, so daß der Senat freies Spiel hat, die Vorlage zu verscharren. Andererseits zeigte sie eine ebenso kopflose wie brutale Haltung gegenüber den Gewerkschaften und der antimilitaristischen Propaganda. Mit dem Attentatsprozeß holte sie sich seinerzeit eine europäische Blamage, kurzum, sie häufte Fehler auf Fehler, so daß ihre Situation, die bei ihrem Eintritt vor vierzehn Monaten ungemein günstig war, sich ständig verschlechterte.

Gehalten wurde das Ministerium nur aus Rücksicht auf die äußere politische Situation. Nun half auch das nichts mehr. Herr Dubief, der Minister des Innern, hatte sich in der letzten Sitzung der Kammer endlich zu einer klaren Erklärung genötigt gesehen, die schließlich die große Mehrheit der Kammer, vom linken Flügel des Zentrums bis zu den Sozialisten, befriedigte und deren Aufforderung neben der der Reden des Genossen Briand, des Abbe Lemire und Ribots beschloß. Es ist dies eine ziemlich gemischte Gesellschaft, und wenn die heutigen Blätter der Kammer auch Inkonsistenz vorwerfen, so war tatsächlich die Kammer nie konsequenter gewesen als gestern. Die vier Redner, sowohl der Zentrumsführer Ribot und der Klerikale Lemire als auch Briand und der Minister, waren darin einig, daß das Gesetz liberal und für die Gläubigen akzeptabel sei. Herr Roubier blieb es vorbehalten, die Zweideutigkeit in die Debatte zu bringen. „Die Regierung“, sagte er, „werde das Gesetz mit Entschiedenheit, aber auch mit Mäßigkeit, Weisheit und Mäßigung durchführen.“ Was sollte das nun heißen? „Die Regierung“ hat es nicht zu bewegen, aus seiner Rede...

Gegen die Regierung stimmten die Sozialisten und die sozialistischen Dissidenten, Millerand und Gerault-Richard ausgenommen, 57 Radikal-Sozialisten und Radikale und 165 Mitglieder des Zentrums und der Rechten. Ein verhältnismäßig großer Teil enthielt sich der Abstimmung. Hiermit war der Beweis erbracht, daß eine republikanische, d. h. demokratische Majorität ohne die Sozialisten unmöglich ist.

Nun wird natürlich die Frage aufgeworfen werden, wer der Nachfolger Roubiers wird. Ich will hier auf die zahlreichen Namen, die genannt werden, nicht eingehen; sicher ist, daß das künftige Ministerium ein Ministerium der Linken sein wird, wenn es den ersten Tag überleben soll. Für den wahrscheinlichen Nachfolger Roubiers schätze ich Leon Bourgeois.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 10. März 1906.

Das Heberangebot der Steuerkommission.

Im „Simplicissimus“ war einmal ein Bild zu sehen, wie zwei hohe Offiziere mit ärgerlichen Gesichtern vor dem Reichstagsgebäude stehen, und darunter standen die Worte: „Sechs Regimente haben wir verlangt, drei haben wir gewollt, und vier haben uns die Ohren bewilligt. Was fangen wir nun mit dem vierten an?“

In eine ähnliche, nur noch viel schlimmere Situation hat die Steuerkommission des Reichstags den Reichsschatzsekretär verwickelt: 230 Millionen hat er verlangt, auf den Abstrich von mindestens 50 ist er offenbar gefaßt gewesen, aber drei Millionen mehr als er verlangt hatte, sind ihm bewilligt worden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ stellt jetzt nicht ohne Ironie den Tatbestand fest, daß die glorreiche Kommission sich vorgenommen hatte, nur 200 Millionen zu bewilligen, daß sie aber, da sie sich ihre Erfindungen durchaus nicht verkneifen konnte, den Betrag schließlich auf 233 Millionen hinaufgeschraubt hat.

Nach den Angaben der „Nordd. Allgem. Ztg.“ stellt sich die Rechnung folgendermaßen. Die neue Brauksteuer ist von 67 auf 26 Millionen herabgesetzt worden: Ausfall 41 Millionen. Die Tabaksteuer ist abgelehnt: Ausfall 28 Millionen. Dagegen bleibt die Zigarettensteuer mit 15 Millionen erhalten. Der Frachtkundenbeispiel soll statt 41 Millionen bloß 17 tragen: Ausfall 24 Millionen; die Quittungssteuer ist abgelehnt: Ausfall 16 Millionen. Dagegen bleibt wieder die Automobilensteuer mit 3 Millionen.

Erhöht ist die Fahrkartensteuer von 12 auf 50 Millionen: Zuwachs 38 Millionen, erhöht ist ferner die

H. Lublin

Montag
Dienstag
Mittwoch

Ausnahme-Tage!

Montag
Dienstag
Mittwoch

45 000 Meter seidene Kostüm- u. Blusenstoffe

Farbige Stoffe

ca. 200 Meter	reinseid. Schotten	früherer Wert Meter 1.25	Jetzt Meter 0.75
ca. 400 Meter	reinseidenen Taffet einfarbig	früherer Wert Meter 1.60	Jetzt Meter 0.90
ca. 250 Meter	reinseid. Pongés gemustert, Ballfarben	früherer Wert Meter 1.50	Jetzt Meter 1.00
ca. 700 Meter	seidene Streifen	früherer Wert bis Meter 2.25	Jetzt Meter 1.25
ca. 2000 Meter	reinseid. Louisine-Streifen neueste Farben- und Musterstellungen	früherer Wert bis Meter 2.25	Jetzt Meter 1.35
ca. 800 Meter	seid. Louis.- u. Taffet-Streifen u. Schott.	früherer Wert bis Meter 2.50	Jetzt Meter 1.50
ca. 100 Meter	einfarbig reinseid. Paillette auch in chagant	früherer Wert bis Meter 2.75	Jetzt Meter 1.75
ca. 50 Meter	Bast-Seide klein kariert à jour	früherer Wert Meter 3.00	Jetzt Meter 1.75
ca. 100 Meter	einfarb. reinseid. Messaline neues, glanz- u. vornehmtes Gewebe	früherer Wert Meter 3.50	Jetzt Meter 2.00
ca. 300 Meter	Louisine façonné	früherer Wert Meter 3.50	Jetzt Meter 2.25
ca. 200 Meter	Taffet rayé-ombré	früherer Wert Meter 3.50	Jetzt Meter 2.25
ca. 100 Meter	Damassés farbig	früherer Wert Meter 3.75	Jetzt Meter 2.25
ca. 100 Meter	Jacquard ombré	früherer Wert bis Meter 4.50	Jetzt Meter 2.40
ca. 250 Meter	Satin de chine façonné	früherer Wert bis Meter 4.25	Jetzt Meter 2.50

Schwarze Stoffe

ca. 6000 Meter	reinseidene Merveilleux	früherer Wert Meter 1.45 2.00 2.50 3.00 3.50 4.50	Jetzt Meter 95 1.65 2.00 2.45 2.85 3.75
ca. 1000 Meter	schwarze reinseid. Louisine	früherer Wert Meter 2.00 3.25 3.50	Jetzt Mtr. 1.50 2.00 2.75
ca. 100 Meter	Taffet-Chiffon neues Gewebe	sonst Meter 2.25	Jetzt Meter 1.75
ca. 250 Meter	Taffet-Musselin garantiert nicht brechend	sonst Meter 3.50	Jetzt Meter 2.75
ca. 100 Meter	Messaline Royal elegantestes glänzendes Gewebe, unbeschwert	sonst Meter 2.75 3.75	Jetzt Meter 2.15 3.00
ca. 7500 Meter	schwarze reinseid. Damassés	sonst Mtr. 1.75 2.50 3.50 5.00	Jetzt Mtr. 1.35 2.15 2.75 3.75

Echte Blusen-Samte

ca. 400 Meter	hochelegante Muster	früherer Wert 3.00 4.50	Jetzt Mtr. 1.50 2.00 2.25
---------------	---------------------	-------------------------	---------------------------

Seidene Krawatten-Bänder

ca. 200 Meter	gestreift u. gemustert Louisineband	ca. 9 cm breit	regulär 40 Pf. jetzt Meter 15 Pf.
ca. 200 Meter	reinseidene Schotten	ca. 11 und 15 cm breit	regulär 1.00 1.45 jetzt Meter 55 70 Pf.
ca. 1500 Meter	reinseidenes Liberty-Band	ca. 11 cm breit	25 Pf.

Ausserdem sämtliche Lagerbestände zu wesentlich reduziertem Preis

Halbfertige Roben

Weiss Seidenbatist mit Valenciennes-Einfäsen und Applikationen	5.00 6.50 9.50 12.50 bis 25.00
Weiss Japon reine Seide, mit Spitzen-Einfäsen und Plaques aufs reichste garniert	10.00 13.50 16.50 bis 35.00
Weiss Tüll glatt und gemustert, mit Spitzen- und Gaze-Einfäsen-Beleg	6.75 9.50 12.50 bis 40.00

Weiss Stickerei in jählichem und schweizerischem Fabrikat	16.50 22.50 28.00 bis 40.00
Weiss Leinen mit Durchbruch oder Lochstickerei (imitiert Madeira)	5.50 8.50 12.50 bis 35.00

Grosse Auswahl in gestickten halbfertigen Blusen auf Seidenbatist und Leinen

Wollene Kleiderstoffe

Krepp reine Wolle	Robe = 6 Meter	10.50 8.75 6.00
Sattintuch reine Wolle	Robe = 6 Meter	13.50 8.25 6.00
Covercoat 120 cm breit	Robe = 5 Meter	8.50
Wolle schwarz, reine Wolle, 110 cm breit	Robe = 6 Meter	12.00 8.50 6.00

Wollbatist	Robe = 6 Meter	11.50 7.50
Loden alle Melangen, 90 cm breit	Robe = 6 Meter	3.50
Blusenstoffe reine Wolle, neue Schotten, 90 cm breit	Bluse = 2 1/2 Meter	3.25 2.50
Blusenstoffe kariert	Bluse = 2 Meter	1.15

Besonders für die Konfirmation
geeignet

Cheviot reine Wolle	Kleid = 6 Meter	9.50 7.20 4.50
Beige reine Wolle	Kleid = 6 Meter	9.50 7.50 4.50
Jacquard reine Wolle, gemustert	Kleid = 6 Meter	7.50
Mohär schwarz	Kleid = 6 Meter	5.75 4.50

Reste und Roben knappen Masses bedeutend unter Preis.

Die Gefahr der Verwechslung

und der damit verbundene Nachteil ist kaum bei einem zweiten Artikel so groß, wie beim Malzkaffee. Nachdem Rathreiners Malzkaffee-Fabriken durch ihr in jeder Hinsicht vollkommenes Erzeugnis den Malzkaffee überhaupt erst zu dem Ansehen gebracht haben, dessen er sich heutzutage in der ganzen Welt zu erfreuen hat, sind überall mehr oder weniger mißglückte Nachahmungen aufgetaucht, die sich die schwer errungenen Erfolge des echten „Rathreiner“ mühelos zunutze machen wollen, ohne daß auch nur ein einziger von ihnen an den wissenschaftlich festgestellten Genußwert von Rathreiners Malzkaffee heranreicht. Kein zweiter Malzkaffee besitzt, um nur ein Beispiel zu nennen, den würzigen Kaffeegeschmack des echten „Rathreiner“. Man lasse sich also beim Einkauf durch niemand und durch nichts beeinflussen, den „Rathreiner“ durch einen andern Malzkaffee zu ersetzen. Denn er ist einfach unersetzlich. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Rathreiner-Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen andern.

Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Rathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Rathreiners Malzkaffee-Fabriken. 2698

Fakt neue, zerlegbare 3- u. 12teil. **Hecke Bauer** **Kopfläuse** auch zu 24 Einzelteilen einzurichten, 2 m lang, 2,5 m hoch, 0,5 m tief, mit jed. Ungez. vert. Thelin, St. 50 Pf. Mischfäden z. verk. Thiemstr. 13, v. III. Dep. Löwen-Apoth., Altmarkt 22.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe hoch, offerieren:
Für die Frühjahrs-Saison 1906!

Konfirmanden-Anzüge in Buchstin u. Cheviot	von 6-13 M. an
Konfirmanden-Anzüge, in Drapé u. Kammgarnstoffen	von 14-27 M. an
Frühjahrs-Paletots und Mäntel in den neuesten Farben und Fassons	von 9-20 M. an
Sabelots und Wettertragen aus wasserdichten Stoffen	von 8-16 M. an
Jackett-Anzüge in guten Buchstinstoffen	von 10-16 M. an
Jackett-Anzüge aus modernen Phantasie-Stoffen	von 15-20 M. an
Jackett-Anzüge in feinen Nouveautésstoffen	von 20-30 M. an
Hack- u. Gehrock-Anzüge in feinsten Drapé- und Kammgarnstoffen	von 18-40 M. an
Jünglings-Anzüge in den neuesten Stoffen	von 8-16 M. an
Einzelne Jacketts in Buchstin and Cheviot	von 5-10 M. an
Einzelne Buchstin-Pojen, neuester Schnitt	von 2 1/2-4 M. an
Einzelne Pojen in Cheviot und Kammgarn	von 6-12 M. an
Knaben-Blusen-Anzüge, hochgeschlossene und offene Fassons	von 2 1/2-6 M. an
Knaben-Blusen-Anzüge, hochfeine Saison-Neuheiten	von 4-8 M. an
Knaben-Paletots und Phjacks	von 3-6 M. an
Knaben-Schul-Anzüge in gut. Boden und Buchstin	von 2 1/2-5 M. an
Gute, dauerhafte Arbeitshosen, härteste Näharbeit	von 1 1/2 M. an
Pa. Hamb. Leberhosen in allen Farb.	von 2 1/2 M. an
Echte blaue Schanzzüge.	von 2 M. an

Streng feste und billigste Preise.
Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma **Mayer & Co.**, Magdeburg.
Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190,
gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe hoch.

Neu eingetroffen! Vorteilhafteste Kaufgelegenheit für Konfirmanden!

Welt unter normalen Preisen gelangen heute, Sonntag, und folgende Tage:
Massen-Eingänge erstklassiger Fabrikate schwarzer, weißer und farbiger reitwollener Damen-Kleiderstoffe, wie **Satins, Cheviots, Armure, Jacquard etc.**
zum Verkauf und empfehle per Kleid = 6 Meter à **4.50, 5.40, 6.00, 9.00, 10.50** und besser.
Massen-Eingänge neuster Frühjahrs-Damen-Kleiderstoffe
nur erstklassige Fabrikate, in den entzückendsten Farbentönen, werden zu beispiellos billigen Preisen verkauft.

Massen-Eingänge ca. 140 cm breiter Damen-Kostümstoffe
in Herrenstoffgeschmack (ohne Futter zu verarbeiten) werden per Meter à **90 Pf.** und **1.20** abgegeben.

Massen-Eingänge ca. 140/150 cm breiter hocheleganter Damen-Kostümstoffe
in Herrenstoffgeschmack (ohne Futter zu verarbeiten), sowie

Massen-Auswahl bekantierter und imprägnierter Damen-Konfektionsstoffe
für Paletots, Regenmäntel, Staubmäntel usw., werden zu verblüffend billigen Preisen verkauft.

Nur soweit Vorrat! Aufsehenerregend billig!
Gatte Gelegenheit, enorm große Posten **Herren-Anzugstoffe** erstklassige Nachener und Kottbuser Fabrikate, in passenden Restlängen für Herren-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge, Heberzieher, Hosen usw., zu bisher nicht gekannt billigen Preisen an mich zu bringen, und werden diese zu verblüffend billigen Preisen verkauft.

Große Lager Restposten ca. 140 cm breite Zwirnstoffe, bessere Qualitäten, für Knaben-Schulanzüge, Kinder-Anzüge, Herren-Bekleider usw., vorzüglich geeignet, offeriere per Meter **0.90, 1.20 bis 2.00 M.**
Große Lager Restposten ca. 140 cm breite marine Cheviots werden per Meter für **1.20 M.** verkauft.

Breiteweg 9/10 Isidor Gabbe Breiteweg 9/10
Verkaufsräume 1 Treppe, gegenüber der Leiterstraße.

Konfirmanden-Stiefel
am besten und billigsten bei
W. Coors
M.-Sudenb., Rathstädterstr. 116
Garten- und Blumen-Sämereien
empfehlen in frischer feinstmöglicher Ware
Carl Reisse
Alder-Drogerie 2890
Neue Neustadt, Käbeckerstr. 24.

25 Prozent Rabatt wegen Geschäfts-Auflösung
Noch nie dagewesene billige Kaufgelegenheit bietet Ihnen mein wegen Todesfalls vollständiger
Ausverkauf in Uhren, Gold- und Silberwaren 2301
Felix Brandt Magdeburg
6/8 Himmelreichstr. 6/8
Sämtliche zum Verkauf kommenden Uhren sind von einem erstkl. Fachmann in meiner eignen Werkstatt auf das sorgfältigste geprüft und abprobiert.

Hermann Dobrindt
Jakobstr. 41 Sternstr. 1.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 2950

Reizende Neuheiten
in
Damen-Kragen
stück 15 20 25 35 45 65 75 1.00 1.25 etc.

Bunte Garnituren
Serviteur und Manschetten für Herren
1.00 1.25 1.35

Weiß und bunte Serviteurs
stück 20 25 35 48 65 75 85 90 1.00 1.10

Krawatten
Japanische Neuheiten!
stück 25 38 48 65 75 1.00 1.10
Kragen in den modernsten Fassons.

Damen- und Herren-Schneiderei
zur
empfehle sämtliche Artikel zu billigsten Tagespreisen!
Bälle in grosser Auswahl.
Lamburett's Kiesel
25 38 48 3 5 10 Pf.
Beitschen Sandspiele
5 10 38 48 Pf.
Kugeln 25 Stück 5 Pf. Spiegel 25 38 Pf.
Kokos-Seife 5 Stück 40 Frasier-Kämme 25 bis 75 Pf.
Vorschiebe-Kämme 13 25-75 Pf.
Sämtliche Fahrrad-Utensilien.
Weisse Röcke für Konfirmandinnen.

Alfred Lewin & Co.

Kaiserstrasse 17.

Unsre
Modellhut-Ausstellung
ist eröffnet.

Wir bringen
**Original Pariser Modelle und
Modell-Kopien** sowie **Originale**
in überraschend
grosser Auswahl und höchster Eleganz.

Wir bitten das geehrte Publikum um Besichtigung
unsrer

Frühjahrs-Ausstellung

welche sich durch sämtliche
4 Geschosse unsres Geschäftshauses erstreckt.

Fahrstuhl-Verbindung durch alle Etagen.

Unsre 24 Schaufenster-Auslagen sind mit sämtlichen
Neuheiten unsrer Putz-Abteilung dekoriert.

Mehrere gutgehende
Gastwirthschaften
mit Saalgeschäft sowie auch mit
Materialwaren-Geschäften sind in
emporbl. sehr industr. Städten d. B.
Sachsen z. verk. Anzahl. 3000-10000
Mk. Offerten unter **M. B. 500**
an die Expedition der „Volksstimme“
Magdeburg. 2880

**Grundstück mit
Materialwarengeschäft**
auch zur Hochschlächterelei passend, in
emporblühender industrieller Stadt
geleg. ist bei 4-5000 Mark An-
zahlung zu verkaufen. Offert. unt.
an die Expedition der „Volksstimme“
erbeten. 2880

Restaurant
mit Grundstück und 3 Morgen Acker
in N. Stadt nahe Magdeburg für
18 500 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Brauerei zählt 3000 Mk.
zu verkaufen. 180-200 Tonnen Bier.
Offerten unter **A. F. 60** an die
Expedition dieser Zeitung. 1166

Flottgehender Gasthof
mit groß. Partellsaal, Fremdenver-
kehr, Musikspannung, elektrisch. Licht,
frequent, in emporb. industr. Stadt
inhalts. gelegen, ist krankheitsb. zu
verkaufen. Anzahl. 5000-6000 Mk.
Agent. vertreten. Offerten erbeten an
Louis Linzner, Wittenberg,
Bezirk Halle. 2880

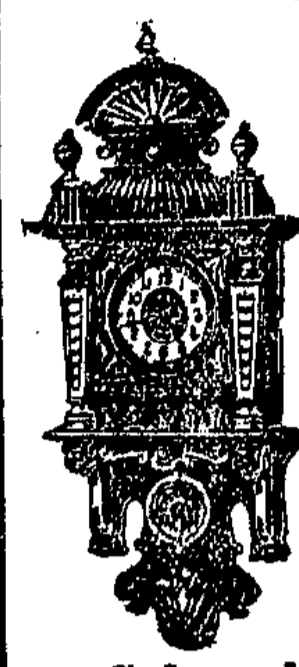
Konfirmanden-Anzüge

sowohl fertige wie nach Maß
Preis 10 Mk., 15 Mk., 18 Mk., 20 Mk., 25 Mk.
elegant gearbeitet — tadellos sitzend
empfiehlt

Gustav Mansfeld Johannsfahrtstrasse
Nr. 8.
Konfirmanden-Güte. Konfirmanden-Güte.

Geeignete Konfirmations-Geschenke!

Silberne Damen- und Herren-Uhren, mit
vorzüglichem Wert . . . per Stück von 8 Mk. an
Goldene Damen-Uhren, reizende Gehäuse, bestes
Werk . . . per Stück von 12.50 Mk. an
Eine Partie Damen-Halsketten, ausgezeichnet im
Tragen . . . von 1 Mk. an
Eine Partie Herren-Uhrketten, in Nidel, Double,
Gold-Schamier . . . per Stück von 30 Pf. an
bis zu den besten.
Ringe, Armhänder, Broschen, Ohrringe,
in wunderschöner Auswahl, unerreicht billig.



Wand-Uhren

Ein großer Posten
in modernsten Gehäusen,
Eichen- und Nussbaum-Aus-
führung, tadellose Werke,
per Stück von 10.75 Mk. an

Jede Uhr
wird vor dem Verkauf von einem
tüchtigen Fachmann geprüft.
1 Jahr schriftliche Garantie.

Gelegenheitskauf-Geschäft
Adolph Michaelis
Ratswageplatz 1, Eingang Apfelstr., erste Tür.

Diese Woche

kommen große Posten neu eingetroffener
Gardinen in weiß und creme Meter 25 Pf. bis 1.50
Rouleautoffe weiß, creme, gold, rot 25 bis 75 Pf.
Vorziehgardinen weiß, creme . . . 4 bis 60 Pf.
Fensterkanten weiß, creme . . . 5 bis 57 Pf.
Möbelstoffe waschechte gute Qualitäten 30 bis 75 Pf.
Hemden-Creus u. -Leinen 35 45 57 Pf.
Hemdenbarchente . . . 27 30 35 bis 53 Pf.
Bettzeuge waschechte gute Qualitäten . 27 bis 53 Pf.
Bettzeuge gebümt 27 bis 60 Pf.
zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Eigene Anfertigung sämtlicher Wäsche
aus nur reellen guten Stoffen, sauber gearbeitet, zu sehr
billigen Preisen:
Damen-, Herren- und Kinder-Hemden, Damen- und
Kinder-Röcke, Hosen, Jacken, Untertailen, Schürzen,
Blusen, weiße Unterröcke, Barchenthemden, Arbeiter-
Blusen, fertige Bezüge, fertige Inletts, Bettlaken
uvm. usw.

Ein Posten
Prima Bettfedern reelle Qualität. 45 Pf. bis 3.75
Pfund von

D. Lichtenstein
Jakobstraße 34, Ecke Blaubeilstraße. 2882

Ausnahmetage!!

Sonabend, Sonntag, Montag.
An diesen Tagen gewähre ich auf die ohnehin
enorm billigen Preise
10 Proz. Extra-Rabatt
für Konfirmandinnen-Jacketts
in tadelloser Ausführung,
Kleiderstoffe, schwarz und farbig,
Weisse Unterröcke, u. in Varchent
Gelegenheitskauf-Geschäft

Adolph Michaelis
Ratswageplatz 1
Eingang: Apfelstraße, erste Tür.

Auf Abzahlung

Ganze Wohnungseinrichtung

Für 1 Zimmer	Mk. 98,	Anzahlung Mk. 10
" 2 "	" 198,	" 20
" 3 "	" 295,	" 28
" 4 "	" 400,	" 40

Einzelne Möbelstücke zur Ergänzung

wie Bettstellen und Matratzen, Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Spiegelschränke, Spiegel, Tische, Sofas, Diwan, Ferner

Kompl. Schlafzimmer, Salon-Garnituren, Büfets
Prunkschränke, Herren- u. Damen-Schreibtische und Luxusmöbel
Kücheneinrichtungen, Nähmaschinen usw.

Einzelne Zimmereinrichtungen
schon mit einer Anzahlung von 10 Mk. an.

Ebenso mache ich auf mein großartig sortiertes Lager in

Konfirmanden-Anzüge


Herren- und Knaben-Anzüge und -Paletots
aufmerksam, gleichzeitig empfehle

Damenkragen und Jacketts
Manufakturwaren, Gardinen, Teppiche
Läuferstoffe, Portieren
und übertreffen die wirklich leichteren Zahlungsbedingungen alles bisher Dagewesene.

Kinderwagen in größter Auswahl

S. Osswald

Bestes und größtes Möbel- und Ausstattungs-Geschäft dieser Art
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse Nr. 14-15, I.
Kunden, welche ihr Konto beglichen haben,
und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.



Neuheiten
in
Sonder-
Sorten

Mass-
Anzüge
Mass-
Paletots
v. 25.00 an

Hosen
v. 6.50 an
bis zum
feinsten
Genre

Spezialität
**Stoff-
Reste**
Tadelloser
Sitz
Vorzügl.
Verarbeitg.
Gute
Futter-
Sachen

L. Mannheimer

432 Feine Herrenschneiderei — Tuchhandlung
Ecke Braunschweigstr. **Breitweg 120 I.** Ecke Braunschweigstr.
Spezialität: **Verarbeitung nur nach Mass**

Kein Herr

verfüme die günstige Gelegenheit !!
Ein großer Posten

Sommer - Paletots

in wunderschönen, modernen Karo-Mustern

Herren - Anzüge

schwarz und modern gemustert, vollständiger Ersatz für Maß

Knaben- und Burschen-Anzüge

hübsche Formen, beste Qualitäten

Hosen, bunte Westen

Arbeiter - Garderobe.

Ein Posten

Konfirmanden - Anzüge

in ganz vorzüglichen Qualitäten und bester Verarbeitung.
Die Preise sind den Qualitäten der Waren angemessen
unübertrefflich billig.

Gelegenheitskauf-Geschäft

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1
Eingang Apfelstraße, erste Tür

Standesamt.

Magdeburg - Altstadt, 9. März.
Aufgebote: Eisenbrecher Otto Weder hier mit Minna Lausch in Fernersleben. Postbote Friedrich Demuth hier mit Wilhelmine Kottschalk in Janow. Bahnarbeiter Richard Schulze in Harsleben mit Auguste Hanf hier. Postbote Friedrich Wilhelm Bugge hier mit Anna Marie Krauer in Wegensfeld. Glaser Friedr. August Hölle hier mit Emma Quiruth in Weferslingen. Former Karl Otto Jordan hier mit Emma Auguste Herwig in Diesdorf.

Geburten: Elisabeth, T. des Monteurs Karl Müller. Max Hermann, S. des Schlossers Max Wuth. Margarete, T. des Arb. Norbert Müller. Wilhelm, S. des Schuhmachers August Berge. Kurt, S. des Handelsm. August Ruttkowski.

Todesfälle: Berta geb. Cabura, Ehefrau des Maurers Robert Hoefel, 63 J. 3 M. 3 T. Minnie geb. Stieger, Ehefrau des Ober-Telegraphen-Assist. a. D. Friedrich Petersen, 62 J. 11 M. 23 T. Marie geb. Weber, Ehefrau des Schneidermeisters Karl Fischer, 52 J. 11 M. 4 T. Privatmann Karl Wilby, 81 J. 9 M. 8 T. Berta, T. unehelich, 1 T.

Sudenburg, 9. März.
Geburten: Kurt Franz Rudolf, S. unehel. Willi, S. des Schlossers Wilhelm Sinnede. Ernst, S. des Arbeiters Albert Nisse. Berta Nina, T. unehelich.

Todesfälle: Kellner Ignaz Hofer, 27 J. 7 M. 11 T. Schneider Karl Wöhling, 51 J. 11 M. 19 T.

Wulfen, 9. März.
Aufgebote: Witzwachmeister Otto Flechter mit Ida Wille.

Geburten: Herbert, S. des Schultastellens Fried. Bethge. Elise, T. des Schlossers Adolf Friede.

Todesfälle: Privatm. Emil Sachse, 64 J. 6 M. 13 T. Ernst Hermann, unehel. 9 M. 5 T. Willi, S. des Arb. Hermann Gebert, 28 T.

Neustadt, 9. März.
Aufgebote: Kaufm. Heinrich Karl Pfeiffer in Schönebeck mit Meta Emilie Berta Brandt hier. Hilfsweihenit. Alb. Wilh. Rich. Armbracht mit Emma Berta Zimmerehnel. Werkzeugmacher Richard Karl August Schnabel mit Ida Müller.

Geschäfte: Straßensahnschaffner Hermann Wichoff mit Anna Wichoff.

Geburten: Willi Gertraud Elli, unehel. Ernst, S. des Tapez. Otto Schimpke. Elise, T. des Arbeiters Karl Reil.

Todesfälle: Ehefrau des Arb.-Invalid. Aug. Lange, Johann geb. Hempel, 84 J. 10 T. Jenny, T. des verstorbenen Tischlers Wilh. Krupe, 2 J. 6 M. 26 T.

Schönebeck.
Aufgebote: Drogeriebesitzer Max Schmidt in Magdeburg mit Hermine Thormeyer hier. Arbeiter Bernhard Reinhardt in Magdeburg mit Berta Agnes Leinau hier. Maurer Gustav Stendel hier mit Friederike Kirchhner in Magdeburg. Schlosser Georg Fernster mit Anna Hüther. Fabrikarbeiter Wilhelm Gerlach mit Emma Reinweide. Bahnarbeiter Hermann Große mit Berta Gallert. Former Karl Preuß mit Minna Benig.

Geburten: Albrecht, S. des Kaufm. Friedrich Dümmling. Kurt, S. des Eisenbrechers August Benje. Fritz, S. des Fabrikarbeiters Andreas Wölkert.

Todesfälle: Hermann, S. des Bahnwärters Fern. Brünning, 5 J. Lehrer Ferdinand Klotz, 58 J. Privatmann Wilhelm Bachmann, 68 J. Rudolf, S. des Schlossermeisters August Niechers, 7 M. Elisabeth, T. des Arbeiters Oskar Weber, 10 T.

Afcherleben.
Geurt: T. des Viehhändlers August Werner.

Todesfälle: Siedemeister Bruno Pietzsch, 41 J. 3 M. 10 T.

Starke Handwag. u. 2 Bettstellen preiswert z. v. Marienstr. 1, 5. u. 2. Tr. Weste.

Möbel

und
Polsterwaren

kauft man
am besten
und
billigsten

in der 3667

Möbel-Fabrik

gegründet 1845

W. Diesing

Tischlermeister
4 Dreienbrezelstr. 4
Teilzahlung gestattet.
Bei je 10 Mark Anzahlung
für 100 Mark Möbel.



Trauer-Hüte

Blusen, Kostümröcke
Kreppe, Flore etc.
in grösster Auswahl

Lange & Münzer

51a Breitweg 51a

Motorrad ist sofort billig zu
verkaufen 1180
Reughaldenstraße 28, vorn 2 Tr.

Wenn Sie eine wirklich gute Tasse 2887

Kaffee

trinken wollen, so kaufen Sie
meine

Spezialmarke

1/2 Pfd. 50 und 60 Pf.
5 Proz. Rabattsparmarken
Sie sind entzückt von der
unübertroffenen Qualität.

Butterhd. Edelweiß

Halberstädterstr. 40

Rabattsparmarken, Wert 5
und 10 Mark, werden täglich
für den vollen Wert eingelöst.

Donnerstag nachmittag 4 Uhr
entschließ nach langem Leiden
meine liebe Frau und unsre
gute Mutter

Emma Bertram

geb. Kretschmann.

Dies zeigen hiermit an
die trauernden Hinterbliebenen
Otto Bertram und Kinder.

Die Beerdigung findet am
Sonntag vormittag 11 Uhr
von der Kapelle des Südfried-
hofs aus statt. 1187

Konfirmanden-Anzüge

sowohl fertig wie nach Maß 2691
herfert in hervorragend guter Ausführung

G. Gehse

Magdeburg
Herren- und
Knaben-Garderoben
Johannistadtstr. 14
Neustadt, Lübeckerstr. 14 • Fernersleben

Sämereien

sowie Vogelfutter in Paketen für
alle Arten Sing- und Biervögel
kauft man stets frisch bei 2890

Carl Reisse

Abler-Drogerie
Neue Neustadt, Lübeckerstr. 24

Zähne u. Plomben

jeder Art
- Otto Danneberg - Wst.
Gr. Diesdorferstr. 228
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Fischfutter

in Paketen à 10 Pf. in stets frischer
Qualität 2890

Carl Reisse

Abler-Drogerie
Neue Neustadt, Lübeckerstr. 24

3 außerordentlich günstige Angebote

für 2988

Konfirmation

Sch habe einen großen Posten
einzelner Musterstücke
schwarzer u. farbiger
Stoffe für Kleider
aus reine Wolle und modernste
Gewebe, sehr billig gekauft und
gebe dieselben wieder außer-
ordentlich billig ab.

Konfirmandinnen-Jacketts
Unterstücke u. Unterrockstoffe
Weisse Stickerei- und
Spitzenröcke
Vorsetze u. fertige Wäsche
in größter Auswahl sehr billig.

Für Konfirmanden
Schwarze Kammgarn und
Cheviots, farbige Buckskins
größte Auswahl, sehr billig.

In allen andern von mir geführten Waren sind ebenfalls große Posten neu einge-
troffen und empfehle ich alle diese Waren ebenfalls zu außerordentlich billigen Preisen.

**Gelegenheitskauf-
Geschäft**

für 2988

täglich Bedarf

Große Posten schleischer
Leinwand
besonders federdicke Intetts,
Damen-Körper und Drecks.
Außerordentlich große Posten
Tischtücher, Handtücher
Leinen für Hemden und Westen
sowie große Posten besser
Baumwollwaren
Spendenringe, Louisiana,
Flecks, Fittes,
Bettmatten u. Satins sowie
neu eingetroffen ein Posten
Bettfedern und Daunen
nur beste doppelgeränigte Quali-
täten, wirklich gut und billig.

Fertige weiße Wäsche
besonders Damen-Lage- u. Nach-
hemden, Nachjacken, Bettdecken
größte Auswahl und sehr billig.

für 2988

Wohnungen

Sch habe ein großes Lager
**Gardinen, Teppiche,
Sofastoffe und Sofaplüsche**
neu hereinbekommen und empfehle
Abgepackte Gardinen
weiß u. creme, außerordentl. billig.
Bunte Sofaplüsche
130 cm breit, Meter von 3 Mk.

Pflsch- und Tuch-Portieren
Seidenplüsche in allen Farben
Chaiselongue- u. Tischdecken
Stoppdecken, Bettdecken

Ed- u. Spachtel-Bettdecken
sowie passende Bettwand-Defo-
rationen außerordentlich billig.
Eine Partie hochlegante Plüsche
für Dekorations, einfarbig u. bunt,
sehr billig.

A. Karger Gr. Marktstrasse 8
Ecke Jakobstrasse

21. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 1.ziehungstag. 9. März 1906. Mittw. Nur die Gewinne über 144 M. sind in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr. N. St. N. F. B.)

21. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 1.ziehungstag. 9. März 1906. Mittw. Nur die Gewinne über 144 M. sind in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr. N. St. N. F. B.)

Montag Dienstag Mittwoch 10 Pf.-Tage! 10 Pf.-Tage! 10 Pf.-Tage! Zitronenpressen, Salz- und Pfeffermengen, Milchflaschen mit Nummern, Glas-Kompottschale, Bierbecher mit Goldband, Zuckerschale auf Holz, Zuckerschälchen, Porzellan, Porzellanfiguren, Porzellan-Gierbecher, Tassen mit Goldrand, Porzellan-Milchschöpfe, Vogelnäpfe, Waschkübel-Seifenschale, Sparschinken, Schwein, Kaffeeteller, blau, Toilette-Abfallsete, große, Toilette-Glycerinseife, große, Vanillebonbons, 2 Dosen, Schokolade, 3 Schachteln, Seifenpulver, 2 Pack, Waschkübeln, 2 Stück, Seifenteller, 2 Stück, Kleiderbügel mit Quecksilber, 2 Stück, Kleiderbügel, 2 Stück, Schmelzblech, 1 Stück, Schneidebretter, rund, 1 Stück, Holzlöffel, 2 Stück, Holzgabel, 3 Stück, Gasstrumpfmaschine, 12 Stück, Magnesiumlichter, 3 Stück, Holzlöffel, 1 Stück, Reifevorrichtungen, 1 Stück, Reifevorrichtungen, 1 Stück, Gmaltlöffel, 2 Stück, Feine Britannia-Kaffeelöffel, 1 Stück, Schenkerlöffel, 1 Stück, Blumenobjektenteller, 5 Stück, Braune Milchbüchse, 2 Stück, Wassermelone, 1/2 Dutzend, Seifenschale zum Aufhängen, 1 Stück, Trichter zum Auskochen, 1 Stück, Flechtweiden, 1 Stück, Gmaltlöffel, 1 Stück, Sand, Seife, Soda-Glaser, 1 Aufstragbüchse und 1 Schachtel, 1 Stück, Wäsche, zusammen, Sand-Waschbüchse, 1 Stück, Creme-Leberbüchse, 1 Stück, Wuschelwaschbüchse, 1 Stück, Schmutzbüchse, 1 Stück, Zylinderpfeifer, 1 Stück.

Wolf Seelenfreund, Breiteweg 66, an der Fontäne.

H. Myrrhe, Breiteweg 129

früher Gr. Münzstrasse 16, empfiehlt 2657. Schuhwaren: Vogelf-Herren-Schnallen, -Schnür-, -Zug- 7.50; Vogelf-Damen-Schnür-, -Knopf- 6.50; Vogelf-Wädchen-, von 81-85 5.25.

Möbel auf Kredit! 1 Zimmer Nr. 98, 2 Zimmer Nr. 195, 3 Zimmer Nr. 300, 4 Zimmer Nr. 398. Herren- und Damen-Konfektion, Kinder-Garderobe, Manufakturwaren. Max Meyer, Magdeburg, Breiteweg 30, I., Eing. Judengasse. Kredit auch nach ausserhalb.

Feinereiben, Steckwiebeln, Herren-Stiefel Nr. 135, Kleinfeld, Schöne, Umkleekabinette 15, Buchan, Schneebesen, 98.

Reizzeuge, Buchh. Volksstimme

Lehmann & Arndt

Neustadt, Lübeckerstrasse 24, Ecke Ritterstrasse

Fertige Garderobe

Unser Lager in fertiger Garderobe ist so mannigfaltig ausgestattet, dass jeder das Richtige bei uns findet. Wir bitten sich zu überzeugen, denn alles einzeln hier anzuführen, würde den Platz zu teuer machen.

Bekannt grösstes Spezialgeschäft für gute Herren- und Knaben-Garderobe

In Anfertigung nach Mass sind wir unerreicht

Konfirmanten-Anzüge

in echt tiefschwarz und neu marengo Farben, Melton, Satin, Tuchkammgarn, Drapé und Twill, in bekannt bester Verarbeitung und eleganter Ausführung, 6 10 12 15 18 20 50 22 50 24 27 50 29 50 33 Mk.

Hut gratis

Um meiner werthen Kundschaft noch eine bessere Uebersicht beim Einkauf der Möbel zu bieten, vergrösserte ich mein Geschäft noch ganz bedeutend und habe ich anlässlich der Vergrösserung eine ganz enorme Preisermässigung

eintreten lassen und bietet sich speziell Brautpaaren sehr günstige Gelegenheit, billig zu kaufen. 2576

Heinrich Drube

Gegr. 1882. Möbelfabrik Fernspr. 3332.

Magdeburg-Wst.

24 Große Diebvorferstrasse 24.

8 große Schaufenster. Transport frei.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
Fernsprecher 3897.

Strumpfwaren
Trikotagen
Strickgarne
nur bewährte Qualitäten.
Regulär gestrickte Knaben-Anzüge.

J. Brilles
Neustadt, Lübeckerstr. 20
gemährt

5 Prozent Rabatt.

Schöne weiße
Bettfedern
Fertige Betten
Federdichte Inletts
am besten und billigsten offeriert unter Garantie 2871

Carl Gottschalk
Magdeburg-Neustadt.

Möbel
einzeln und ganze Ausstattungen, billigt

Wilhelm Heil
Möbelmagazin 2750
la Schrottdorferstr. la.

Zahn-Atelier
Richard Sass 444
Nr. 56 Breiteweg Nr. 56
Fernsprecher 4408
Teilzahlung gestattet.
Woche 1 Mark, monatl. 4 Mark (ohne Ueberschöpfung).
Strengste Discretion zugesichert.
Zahnziehen schmerzlos.
Spezialität: Zement-, Porzellan-, Kupfer-, Silber-, Gold-Blomben
Bahn-Reinigung, Solide Preise.

Stauend billig!
Seifen aller Art
Grüne Seife 15 Pf.
Cremefarbe, Stärke
Milchflaschen mit Nummern
Stück 5 Pf. 2811
Haltbare Gummi-Sauger
ohne Naht, Stück 15 Pf.
Gustav Schubert
Drogen-Handlung
Sudenburg, Halberstädterstr. 107
Gegenüber der Kurfürstenstr.

Sudenburg
Konfirmanten-Anzüge
in besseren Ausführungen
10-30 Mk.
— auch nach Maß —
Hüte . . . 0.75-3.00
Handschuhe 0.25-1.50
Serviteurs
Chemisets
Kragen
Manschetten
Krawatten
Hosenträger
Regenschirme
Konfirmanten-Stiefel

Sämtliche Artikel in allergrösster Auswahl neusten Ausführungen besten Qualitäten zu billigsten Preisen!
Theodor Kraft
Herren- u. Knaben-Konfektion
Schuhwaren — Herren-Artikel
37 Halberstädterstrasse 37



Ueberall käuflich. 909

Alfred Scholz
Uhren und Goldwaren
M. Neustadt
Lübeckerstrasse 16
Uhrschlüssel 5 Pf., Uhrglas 20 Pf., Uhrgehäuse 10 Pf., Uhrzeiger 10 Pf., Uhrzapfen 15 Pf., Uhrfeder 1 Mk.

Gänsepökelfleisch
um schnell damit zu räumen, verkaufe von jetzt ab à Pfd. 10 Pf. billiger
M. Weinberg, Berthelstr. 1a.

Auf das so beliebte
Süldorfer und Lemsdorfer Landbrot
gebe ich von heute ab
Eine rote Marke
Machen Sie bitte einen Versuch, Sie werden ein dauernder Abnehmer bleiben.
A. H. Völker Butterhandlungen
Fernsprecher 1406
Jakobstr. 5, Jakobstr. 21, Jakobstr. 26
Grünearmstr. 9/10 und Breiteweg 252.

Kredit auch nach auswärts
Auf Abzahlung Möbel!
1 Zimmer Anzahlung 8 Mark, wöchentlich 1.00 Mark
2 Zimmer Anzahlung 15 Mark, wöchentlich 2.00 Mark
3 Zimmer Anzahlung 25 Mark, wöchentlich 3.00 Mark
4 Zimmer Anzahlung 40 Mark, wöchentlich 4.00 Mark
ufm. Ferner:
Einzelne Ersatzteile, Anzahlung von 5 Mk. an
Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Divans, Sofas, Bettstellen, Betten, Matrasen usw. bei geringer Anzahlung und denkbar leichtesten Zahlungsbedingungen.

Möbel
Stube und Küche
20 Mk. Anzahlung an

Herren- und Knaben-Anzüge

Möbel
5 einzelne Stücke
Mark Anzahlung an

Hermann Liebau
Inhaber: Gottfried Liebau
Magdeburg
Breiteweg 127, 1 Treppe

Komplette Wohnungseinrichtungen auf Kredit
Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellose Verarbeitung und erstklassige Stoffe aus. Jeder Anzug, jeder Paletot kann als vollständiger Ersatz für Maß dienen.

Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen auf Kredit

Gegr. 1889
Jährlicher Verkauf über 12000 Uhren
Ueber 100 000 Kunden.
Viele Taus. Anerkenn.
Geg. kl. monatl. Teilzahlungen
liefern die best. Uhren u. Goldwaren
Jonass & Co., Berlin SW. 236
Kommandantenstr. 7/9.
Der Katalog Nr. 45 mit über 1000 Abbildungen wird auf Verlangen portofrei zugesandt.

Ludwig Schröter
Jakobstrasse 47
nahe dem Altemarkt
Fernsprecher Nr. 2822

neuste Muster zu billigst. Preisen
Vorjährige und Reste ganz besonders billig

Bekanntmachung
der
Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter und der in den Fabriken angestellten Personen zu Magdeburg-Neustadt.
2971
Vom 16. März 1906 an befindet sich unser Geschäftslokal
Hospitalstrasse 13, part. r.
(Anna-Bad).
gez.: Rud. Brünicke, Vorsitzender.

Total-Ausverkauf
der aus der Max Heymannschen
Konkursmasse
stammenden Waren, bestehend in Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe Altemarkt 31, neben „Würzburger“.
Besonders zu empfehlen:
Konfirmanten-Anzüge von 3.90 Mk. an.
Verkaufszeit: Mittwochs 9-1, nachmittags 3-7
Sonntags 11-2 Uhr.

Warenhaus GEBR. BARASCH

Montag — Dienstag — Mittwoch

Außerordentlich billige Preise

für

Vorgezeichnete Handarbeiten!

Küchen-Artikel ◆◆◆

aus beige gestreiftem Kreppstoff, mit roter oder blauer Garnierung, in übereinstimmenden Kreuz- oder Plattenzeichnungen, geeignet für komplette Garnituren.

Besenvorhänge	Stück	1.65
Küchentischdecken	Stück	75 Pf.
Küchenwandschoner	Stück	75 Pf.
Küchenhandtücher mit Ueberschlag	Stück	1.15
Waschforbdecken	Stück	75 Pf.
Kiependecken	Stück	95 Pf.
Wasserleitungsschoner	Stück	35 Pf.
Lampenputztaschen reich garniert	Stück	65 Pf.
Topflappentaschen	Stück	25 Pf.
Brotbeutel hübsch garniert	Stück	58 Pf.
Frühstücksbeutel	Stück	33 Pf.
Küchenbüfettstreifen	Stück	35 Pf.

Schlafzimmer-Artikel

aus weiß gestreiftem Kreppstoff, mit hellblauem Satin elegant garniert, in übereinstimmenden Zeichnungen — geeignet für komplette Garnituren —

Parade-Handtücher mit Ueberschlag	Stück	1.45
Wandschoner	Stück	95 Pf.
Wäschebeutel	Stück	95 Pf.
Betttaschen mit ganzer Klappe	Stück	75 Pf.
Nachttischdecken	Stück	65 Pf.
Waschtisch-Garnituren steifig	Stück	85 Pf.

Vorgezeichnete Kinderkleidchen

Fasson: Russenittel mit Kreuzstichzeichnungen, weiß u. grau	Gr. 50 cm	55 cm
Stück	1.35	1.50

Vorgezeichnete Spielschürzen

mit Tasche, aus modfarbigem Körperstoff, hübsch garniert	Gr. 50 cm	55 cm
Stück	65 Pf.	75 Pf.

Besonders vorteilhafte Frühjahrs-Neuheiten in Handschuhen und Strümpfen

Damen-Handschuhe „Striba“, Seiden-Imitation, hochelegantes Fußstücken	Paar	35 Pf.
Damen-Handschuhe „Alara“, imitiert Schwedisch-Leder, mit Druckverchlus	Paar	42 Pf.
Damen-Handschuhe „Sinfarne“, beste Wildleder-Imitation u. Druckverchlus u. eleg. Herausnaht	Paar	65 Pf.
Herren-Handschuhe „Leipzig“, beste Wildleder-Imitation, mit Druckverchlus	Paar	65 Pf.

Damen-Strümpfe geringelt, engl. lang, reizende Ausmusterung, in schwarz od. farb. Fond	3 Paar	1.25
Damen-Strümpfe schwarz, engl. lang, verstärkte Ferse und Spitze, Fuß ohne Naht	3 Paar	1.05
Damen-Strümpfe schwarz, gestrickt, deutsch lang Doppelferse u. Spitze, ohne Naht	3 Paar	1.25
Herren-Schweißsocken ohne Naht, äußerst haltbare Qualität	3 Paar	1.35

Zum Frühjahr

beginnt ein neues Treiben. Die Tage werden wärmer und freundlicher und ermahnen uns, an die

2985

Frühjahrs-Garderoben

zu denken. Ich empfehle mein großes Lager und mache auf meine Schaufenster aufmerksam. Was die Neuheit in Stoffen gebracht und was die Mode bietet, habe in voller, guter Verarbeitung den hiesigen Verhältnissen entsprechend am Lager. Ich empfehle:

- | | |
|---|---|
| Elegante Frühjahrs-Paletots in schönen Modifarben . . . v. 10.00 bis 19.00 Mk. | Herren- und Gesellschafts-Anzüge in schicksten Fassons v. 34.00 bis 48.00 Mk. |
| Hochlegante Frühjahrs-Paletots mit prima Futaten . . . v. 20.00 bis 32.00 Mk. | Herren-Stoff-Jacketts in großer Auswahl, hell, grau u. dunkel v. 6.00 bis 15.00 Mk. |
| Wollmützen und Wettertragen in praktischen Stoffen . . . v. 5.00 bis 12.00 Mk. | Herren-Stoff-Hosen in schönen Streifen u. schlicht gemustert v. 3.00 bis 5.50 Mk. |
| Herren-Jackett-Anzüge in grauen und gewirnten Stoffen v. 12.00 bis 18.00 Mk. | Herren-Stoff-Hosen, modernster Schnitt, gute Stoffe . . . v. 6.00 bis 13.50 Mk. |
| Herren-Jackett-Anzüge in Strickgarn u. Buckskin-Stoffen v. 19.00 bis 26.00 Mk. | Knaben-Anzüge in schönen Fassons, haltbare Stoffe . . . v. 2.50 bis 5.50 Mk. |
| Herren-Jackett-Anzüge, hochlegant und Ia. Qualitäten . . . v. 27.00 bis 42.00 Mk. | Knaben-Anzüge, hochmoderne Fassons, prima Qualitäten . . v. 6.00 bis 14.00 Mk. |
| Herren-Toppen-Anzüge in schlicht und Sport-Fasson . . . v. 21.00 bis 36.00 Mk. | Burschen- u. Jünglings-Anzüge in viel. Mustern u. reich. Auswahl zu billigen Preisen. |
| Herren-Rock-Anzüge in empfehlenswerten Qualitäten . . . v. 24.00 bis 33.00 Mk. | Knaben-, Burschen- und Jünglings-Hosen, für jedes Alter passend. |

Arbeiter-Garderoben enorm billig in riesenhafter Auswahl.

Flicken zu den bei mir gekauften Sachen gratis. — Umtausch nicht konvenienter Sachen jederzeit gestattet.

Hermann Günsche

Schartauerstrasse Nr. 5 **BÜRG** Schartauerstrasse Nr. 5

BÜRG.
Wohnungsveränderung.
Meinen werthen Kunden, Freunden u. Nachbarn zur Nachricht, daß ich jetzt
Ihlestrasse 12
wohne und den Verkauf von Litteratur und Flaschenbier der Feldschlösschen-Brauerei übernommen habe. Ich bitte um ferneren geneigten Zuspruch.
Sofortachtungsvoll
Albert Clove, Zigarrenmacher.

Neue und gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen, Anzüge, und Ueberzieher, goldene und silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrenketten, Spezialität **Gold-Schmuck**, Ketten, u. u. 10/1000 Teile Feingold m. Garantiechein sowie sonstige Schmuck- u. Silberfachen, Jagarren u. verschiedene andre Gegenstände sehr billig.
Weinfaßstraße 5a, I.
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie.
Eine neue dunkle
Wirtschaft,

Albin Kreher, Sudenburg, Kurfürstenstraße 4
Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstatt
empfiehlt **Schuhwaren aller Art.** Reelle Ware. Billige Preise.

Aschersleben.
Beste und billigste Kaufgelegenheit in Arbeitsstiefeln, gute dauerhafte Handarbeit, nur prima Qualität, zu sehr billigen Preisen zu haben bei
H. Günther, Schuhmachermstr. Aschersleben, Steinbrücke 6.

Butterhdl. Edelweiß
Heute
Sprossen
die Kiste **1.00** Mk.
das ganze Pfund nur **40** Pf.
Butterhdl. Edelweiß
Sudenburg 2887
40 Halberstädterstraße 40

Auf Kredit

Neustädterstr. 1, 1. Et.

Kredit auch nach außerhalb

Auf

Abzahlung Möbel

Betten und Polsterwaren in ganzen Ausstattungen, sowie einzelnen Ersatzstücken.
Herren- und Damen-Garderobe.
A. Friedländer
Möbel- und Waren-Kredithaus
Breiteweg 118!

Anzahlung von 5 Mark

Abzahlung Woche von 1 Mk. an

Kaufe fortwährend
Kanarienhähne
bezahlt pro Stück **4.00 bis 6.00** Mark.
Weibchen von 14 Stück ab **80** Pf. 2894
bei Annahme von **10** Stück **1.60**.
J. Tischler, Annastraße 25.

Pub in und außer dem Hause.
Pub Johannisfahrstr. 8, II I.
Geigenunterricht erteilt gründlich.
St. 50 Pf. Lemke, Moldenstr. 11, p.

an der Fontäne

Sehnsucht

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, sowie Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Sie sich ein
Fahrrad
zulegen, sehen Sie sich meine Maschinen an und überzeugen Sie sich von der
enormen Preiswürdigkeit
Gelegenheitskauf-Geschäft
Adolph Michaelis
Ratswageplatz 1, Eingang
Apfelstraße
erste Tür.

J. Rosenbergs Preiskurant

Niederkränze 20, 25, 35, 40—80 Mk.
Garderobenkränze 50—150 Mk.
Vertikal 30, 35, 40, 45—90 Mk.
Rierkränze 75, 85, 95—130 Mk.
Büfets 120, 145, 155—250 Mk.
Spiegelkränze 19, 20, 24—30 Mk.
Feilerpiegel 8, 10, 12—24 Mk.
Sänlenpiegel 20, 30—40 Mk.
Tumecus mit Konjolen 39—98 Mk.
Nohrstühle 3 1/2 Mk.
Walzenstühle 4 1/2, 5, 5 1/2—7 Mk.
Phantastische 8, 10, 12—24 Mk.
Speiseische 45, 50—110 Mk.
Nusstische 18—45 Mk.
Ebnische 9—13 Mk.
Ergatische 10—30 Mk.
Salontische 24—50 Mk.
Stoffdiwan 30—50 Mk.
Plüschdiwan 55—75 Mk.
Moquettdiwan 50, 55—70 Mk.
Verlediwans 65—80 Mk.
Aufscheldiwans 75—100 Mk.
Taschendiwan 70—95 Mk.
Umhauwans 100—250 Mk.
Garnituren in Blüsch, Seide u. Tuch von 100—300 Mk.
Chaiselongues von 28—60 Mk.
Einfache Bettstellen mit und ohne Matratzen 15, 24, 30, 35, 40—50 Mk.
Französische u. englische Bettstellen mit eleganten gebieg. Fasson-Matratzen 40, 45, 50, 55, 60, 65—100 Mk.
Toiletten 19, 24, 30—65 Mk.
Nachtische 14, 17—24 Mk.
Küchen-Einrichtungen in allen Farben für 36, 45, 55, 64—150 Mk.
Brant-Anstattungen für 180, 225, 275, 350, 450, 500 bis 6000 Mk.
Katharinenstr. 8

Möbel • Betten

Polsterwaren

Maschinen-Strickerei!
Das Hans Mittagstr. 34 e
ist bei 6000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Offert unt. **B C 58** an die Exped. der „Volksstimme“.

Ein Posten Schuhwaren
gebe im einzelnen zu Spottpreisen ab.
2990 Lorenz, Neustädterstr. I.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Pfand-Versteigerung.
Am Freitag den 16. März v. J., nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in meinem Geschäftstale
Magdeburg-Neustadt Umfassungstr. 41
alle die in den Monaten April, Mai und Juni verpfändeten bzw. erneuerten
sub Nr. 17228 bis 19157 meines Pfandbuchs verzeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend durch den vereidigten Auktionator Herrn **Biesenthal** versteigert werden, welche bis dahin weder erneuert noch erneuert worden sind.
Carl Müller.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen
Hilfsbeamten
der im Rechnen und Schreiben durchaus bewandert sein muß. Gehalt 1575—2400 Mk. per Anno; nach sechsmonatiger Probezeit feste Anstellung. Bewerber wollen schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften spätestens bis zum 20. März c. einreichen.
Der Vorstand
der Kaufmännischen Ortskrankenkasse
Magdeburg, Prälatenstr. 18.

Gelegenheitskauf.
Fahrrad, neu, m. Doppelglockenlag kompl., 1 Jahr Garantie, für 85 Mk zu verk. **Stephansbrücke 6, pt.**

Kinderwagen etc.

Kräftiges Landbrot
Zusatz 48 Pf., eine rote Mark. Schmalz 53 Pf. Schweinefleisch 48 Pf. Pflanzenöl 15, 25, 30, 35 Pf. Nordhäuser Lüt 65 Pf. 1159

Dampfwash- u. Plättanstalt Braunlage i. H.
Suche sechs tüchtige Plätterinnen, mehrere Frauen oder Mädchen zum Bedienen der Dampfmaschine, auch zwei Wasfrauen und ein Mädchen für alles. 2939
Antrittszeit am 1. und 15. Mai. Lohn und Verpflegung gut.
C. Rest.

Suche 107. od. 3. Ost. ein Lehrling s. Damentischneider. Luisenstr. 13 v. I.

Polsterwaren

Stiefel- u. Schuhwerk

Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Einen Bäckerlehrling
sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen **Louis Enke, Bäckermeister, Calbe a. S.** 2893

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Stiefel- u. Schuhwerk

Stellmacher
selbständige Kastenmacher, mehrere Schweißblechbänker und tüchtige Wagenschlosser sowie mehrere Wagenfasser, Garnierer, finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Lemsdorf, Wohnung, St., 2 K., 2., mit reichl. Zubehör u. Stall, preiswert zum 1. April zu vermieten. Näh. i. Restaurant z. Schanze, Freierstr.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Stiefel- u. Schuhwerk

Stellmacher
selbständige Kastenmacher, mehrere Schweißblechbänker und tüchtige Wagenschlosser sowie mehrere Wagenfasser, Garnierer, finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Lemsdorf, Wohnung, St., 2 K., 2., mit reichl. Zubehör u. Stall, preiswert zum 1. April zu vermieten. Näh. i. Restaurant z. Schanze, Freierstr.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Stiefel- u. Schuhwerk

Stellmacher
selbständige Kastenmacher, mehrere Schweißblechbänker und tüchtige Wagenschlosser sowie mehrere Wagenfasser, Garnierer, finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Lemsdorf, Wohnung, St., 2 K., 2., mit reichl. Zubehör u. Stall, preiswert zum 1. April zu vermieten. Näh. i. Restaurant z. Schanze, Freierstr.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Stiefel- u. Schuhwerk

Stellmacher
selbständige Kastenmacher, mehrere Schweißblechbänker und tüchtige Wagenschlosser sowie mehrere Wagenfasser, Garnierer, finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Lemsdorf, Wohnung, St., 2 K., 2., mit reichl. Zubehör u. Stall, preiswert zum 1. April zu vermieten. Näh. i. Restaurant z. Schanze, Freierstr.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

Stiefel- u. Schuhwerk

Stellmacher
selbständige Kastenmacher, mehrere Schweißblechbänker und tüchtige Wagenschlosser sowie mehrere Wagenfasser, Garnierer, finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kaebe & Sohn
Wagenfabrik
Halle a. S.

Lemsdorf, Wohnung, St., 2 K., 2., mit reichl. Zubehör u. Stall, preiswert zum 1. April zu vermieten. Näh. i. Restaurant z. Schanze, Freierstr.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken

Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager, G. m. b. H.

MAGDEBURG
61 Breiteweg Nr. 61

Kaufhaus allerersten Ranges

MAGDEBURG
Schwertfegerstr. 16

Täglich Eingang von Neuheiten

Damen- und Kinder-Konfektion

Elegante Jacken-Kostüme - Schwarze und farbige Paletots
Regendichte Staub- und Reise-Paletots - Gummi-Mäntel - Kostüm-
Röcke - Blusen - Kinder-Kleider - Kinder-Paletots - Kinder-Capes

Konfirmanden-Jacketts = neuste Fassons = 5.50 - 15.00
aus reinwollenem Hammgarnstoff, ganz gefüllt

Wollblusen ganz gefüttert, aus hellen Wollstoffen, neue Fassons 4 M	Seldene Blusen ganz gefüttert, reich mit Entwedung und Säumen garniert, hocheleg. 7 M	Fußfreie Faltenröcke aus sortierten Stoffen in engl. Geschmack 4 M	Fussfreier Rock ringherum Falten, aus schwarzem und blauem guten Cheviot 6 M	Kindermäntel aus mode und grauem Covercoat f. d. Alt. v. 2 b. 10 J., zum Aussuchen 4 M
---	---	--	--	--

Leinen- und Baumwollwaren = Kleiderstoffe = Futterstoffe Besatzartikel

Reinwollene Cheviots in allen mod. Farben Meter 1.85 1.15 84 72 Pf.
Satintuche, reine Wolle schwarz und farbig Meter 1.18
Satintuche, reine Wolle 110 cm breit, in großartiger Farbauswahl Meter 1.85
Kostümmstoffe in elegantem englischen Herrenstoffgeschmack Meter 1.45
Weisse Alpakas fein gemustert Meter 95 78 52 48 Pf.

Wolle, Halbwole und Baumwolle
für Kleider, Kostüme und Blusen
in ganz hervorragend großer Auswahl
vorzüglichen Qualitäten, konkurrenzlos billigen Preisen.
Seidenstoffe und Samte
für Blusen, Roben, Besatz- u. Futterzwecke.
Enorme Auswahl. Riesenhafte Farbenfortimente.

Schwarze Alpakas doppeltbreit, glatt und gemustert Meter 72 Pf.
Schwarze Mohärstoffe doppeltbreit, mit kleinen Effekten Meter 88 Pf.
Blusen-Flanelle nur moderne Streifen, in großer Auswahl Meter 67 Pf.
Schottische Blusenstoffe auch für Kinderkleider geeignet Meter 60 Pf.
Velour-Blusenbarchent 70 cm breit, viele Muster Meter 29 Pf.

Gardinen

Abgepasste Gardinen weiß und creme, in engl. Füll, Spachtel und Point-lace 1.35
Gardinen weiss und creme bis 150 cm breit, nur neue Muster und beste Qualität Meter 27 Pf.
Gardinen-Spitzen Füll und Spachtel, in allen Breiten, weiß u. creme Meter 65 45 35 24 12 8 Pf.
Brise-Brise, abgepasst weiß und creme, neue moderne Muster Stück 80 75 46 42 Pf.

Möbelstoffe

Tischdecken — Portieren
Dekorationen — Läuferstoffe
Linoleum — Wachstuche
Steppdecken — Bettdecken
Chaiselongue-Decken — Tülldecken
Bettwand-Dekorationen — etc.
in jeder Ausführung und Preislage.

Teppiche

Teppiche Kaminster, Velour, imit. Berber Smyrna, 9/4 12/4 15/4 Stück 158.00 72.00 36.00 bis 4.50
Tisch- u. Chaiselongue-Decken Plüsch, Filz, Phantasie, Moquet usw. Stück 36.00 24.00 15.00 bis 1.65
Portieren und Dekorationen Wolle, Leinen, Büsch, Tuch, Filz usw. Stück 41.00 32.00 18.00 bis 1.50
Steppdecken mit Salonette und Eriofot-juter, Satin, Atlas usw., 130/190 bis 160/210 Stück 20.00 12.00 bis 3.45

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken

Liederbuch für Arbeiter - Radfahrer - Vereine
 Herausgegeben vom Verlag des „Arbeiter-Radfahrer“, Karl Berg in Halberstadt.
 Preis 20 Pfg. für jeden Radfahrer unentbehrlich!
Buchhandlung Volksstimme

Schuhmacher - Ortskrankenkasse.
 Montag den 10. März, abends 8 1/2 Uhr
Ordentl. Generalversammlung
 im Lokal des Herrn Böhm, Kl. Klosterstr. 15-16.
 Tagesordnung:
 1. Vorstandsbericht.
 2. Kassenbericht für das Rechnungsjahr 1905.
 3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses.
 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.
 Der Vorstand, W. Schilling, Vorsitzender.

Öffentliche Versammlung
 aller in Fabriken und Lackierwerkstätten beschäftigten
Lackierer und Maler
 Montag den 12. März, abends 8 Uhr
 im Lokal von E. Holtz, Fischertrugstraße 22.
Tagesordnung: Mißstände im Lackiergewerbe.
 Zahlreichen Besuch erwartet. Die Verwaltung der Vereinigung der Maler und Lackierer.

Achtung, Kupferschmiede!
 Sonntag den 11. März, vormittags 10 1/2 Uhr, bei Gustav Böhm, Kl. Klosterstraße 15/16
Gr. öffentl. Kupferschmiede-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Die Lohnbewegung der Kupferschmiede in Magdeburg. (Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben.)
 2. Das Resultat der Verhandlungen mit den Arbeitgebern.
 Pflicht ist es, daß jeder in Magdeburg und Umgegend beschäftigte Kupferschmiedegeselle in dieser Versammlung erscheint, um seine Forderungen zu wahren.
 Der Einberufer.

Verb. der freien Gast- u. Schankwirte Deutschl. Mitglieder-Versammlung
 am Dienstag den 13. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei dem Kollegen Dübhardt, Alte Neustadt, Rogauerstraße.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die Tätigkeit des Verbands.
 2. Bericht über die Tätigkeit der Ortsvereine.
 3. Bericht über die Tätigkeit der Schankwirte.
 4. Sonstige Angelegenheiten.
 Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg
 Fürstenufer 6 I (dicht bei der Strombrücke), Telefon 2841.
 Unentgeltliche Auskunft an organisierte Arbeiter und Wimen, Waisen, Dienstboten, Gehilfen, Invaliden und solche Personen, die einer Organisation nicht angehören können, in der Zeit von 11-1 u. 5-7 Uhr. Außer der Auskunftszeit ist das Sekretariat für Auskunftsuchende geschlossen.

Allgemeiner Frauenverein.
 Montag den 12. März, 8 1/2 Uhr, in den „National-Festsälen“
5. Volks-Unterhaltungsabend
Aus dem Volksleben
 Rezitationen, Volkslieder, Violinsoli.
 Eintrittskarten à 15 Pfg. i. Vorverkauf bei Peters, Buchbdlg., Breitweg 150, Breite, Hohepoststraße 34. An d. K. 20 Pfg., Saalöffn. 7 1/2 Uhr. Näh. Plat.

Dreikaiserbund
 Gr. Storchstraße 7.
Heute Sonntag: Tanz!
 bei vollbestem Orchester.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Danke.**
 Mach die Gewerkschaften auf meine zwei Regelbahnen aufmerksam

Gesellschaftshaus Zur Krone
 Alte Neustadt, Rosdenstraße 43/45
Heute Sonntag: Familien - Kränzchen.
 Ergebenst ladet ein **Heinrich Buhro.**

Thalia - Buckau.
 Heute Sonntag
Öffentlicher Tanz.
 Abonnement 75 Pfg.
 Ergebenst ladet ein **J. Westphal.**

Burg Hohenzollernpark Burg
Heute Sonntag: Tanz.
 — Anfang 3 1/2 Uhr. —
 Um zahlreicher Besuch bitten **Otto Eicke.**

Schlachten-Panorama
 am Kaiser-Wilhelm-Platz
Schlacht bei Weissenburg
 Sturm der Preussen und Bayern auf die Stadt Weissenburg und den Gaisberg am 4. August 1870
Kolossalrundgemälde
Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz
 :: Geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr ::
 - Eintrittspreis 1 Mk., Militär und Kinder 50 Pf.

Luisen-Park
 Heute Sonntag den 11. März
Gr. Instrumental-Konzert
 444 Anfang pünktlich 3 1/2 Uhr.
 Von 7 Uhr an: **Gesellschaftsball.**
 Entree 15 Pf. — Programm 5 Pf.
 Heute **Schlachtfest.**
 Morgens Stachfleisch mit Niere, abends Bratentrost mit Schmorloht sowie alle Sorten frische Wurst.

Freie Volksbühne Magdeburg
Theaterabend
 am Mittwoch den 14. März im „Luisenpark“, Spielgartenstr.
Jugend
 Liebesdrama in drei Akten.
 Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pfg. erhoben. Programme sind in den Konjumbereinslagern zu haben.

Zerbster Bierhalle
 Heute Sonntag
Öffentlicher Tanz.
 Es ladet freundlichst ein **Franz Königstedt.**

Restaurant zum Kleinen Herrmann
 Heute und morgen
Ausschank von vorzüglichem Bockbier
 Bockwürste mit Salat an Bord!
 Für Unterhaltung ist bestens georgt. Freundlichst laden ein **Ernst Herrmann u. Frau, Heinrichstraße.**

Olvenstedt. Olvenstedt.
 Heute Sonntag
Grosser Freitanz
 Entree 10 Pfg.
 Es ladet freundlichst ein **G. Ehrecke.**

Fermersleben
Gasthof zum Deutschen Kaiser
 Sonntag den 11. März
 Gastspiel des Universal- und Zauber Künstlers E. Ribmann
 Die neuesten Wunder der modernen Zauberei!
 Außerdem:
 Auftreten großartiger Spezialitäten
 Frl. Elly, Soubrrette, Feldo, Glimmer, Santos, Pikkols-Theater etc.
 Nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung mit gr. Präsent-Verteilung
 Abends 8 Uhr
Große Vorstellung verbunden mit Bockbierfest.
 In der Abend-Vorstellung erhält jeder Besucher 1 Mk. zum Verzehren im Lokal.
 Es ladet freundlichst ein **E. Hänsgen. E. Rissmann.**

Halberstadt
Frauen- und Mädchen-Bildungsverein
 Das bereits zum 18. März angekündigte **Vergnügen findet nicht statt.**
Der Vorstand.

Sängerinnenchor Neue Neustadt
 Am Sonntag den 11. März, nachmittags 3 Uhr, findet im **Gesellschaftshaus zum Weißen Hirsch** ein
Gesangs-Konzert
 unter gütiger Mitwirkung des Neue Neustädter Arbeiter-Gesangsvereins statt. Zum Vortrag gelangen Einzellieder und Lieder für gemischten Chor. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
 Das Komitee. G. u. F. Holzmaier, Wittlgr. 33.

Burg. Restaurant „Weißer Schwan“ Burg.
 23 Mühlenstraße 23.
 Heute Sonnabend und Sonntag
Großes Bockbierfest
 Lieder von Sterblich.
 Freundlichst ladet ein **Franz Lapp.**

CIRCUS
 III. Magdeburger Saison.
Sarrasani
 Sonntag den 11. März
2 Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
 Bei der Nachmittag-Fremden-Vorstellung, welche ebenso interessant und reichhaltig ist wie die Abend-Vorstellung, zahlen, mit Ausnahme der Gallerie, Militär vom Feldwebel abwärts, sowie unter 10 Jahre alte **Kinder halbe Preise**
 Abends 8 Uhr
Brillante Fest-Vorstellung
 In beiden Vorstellungen:
 Dressierte Hunde, Affen, Ferkel, Schweine, Wären, Elefanten, Pferde und die fliegenden Menschen.
 Montag den 12. März
Journal
 mit besonderen Ueberraschungen.

Kanarienhöhle.
 Da bedeutender Aufschlag vorliegt, zahlte hohe Ausnahmepreise.
F. H. Oehlert, A. Neust., Endelstr. 1.

Schwarzgelb. deutsch. Schäferhund „Nelly“
 entlaufen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung und Erstattung der Futterkosten Breiteweg Nr. 83.

Burg. Grand Salon
 Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr ab
Tanzkränzchen.
 Freundl. ladet ein **P. Schumann.**

Schönebeck
Gasthaus z. Bürgerhaus
 Heute Sonntag
Tanzkränzchen!
 Freundlichst ladet ein **Max Haack.**

Kaiser-Panorama
 Breiteweg 134, I.
 Ein Besuch der bayrischen Königs - Schlösser Linderhof und Berg.
 Salzburg und seine Hochgebirgswelt.

Wilhelm-Theater.
 Sonntag den 11. März 1906 nachm. 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen.
Wie man Männer fesselt.
 Abends 7 1/2 Uhr
Er und seine Schwester.
 Montag und Dienstag
Bis früh um Fünf.
 Mittwoch den 14. März 1905
 Benefiz Annie Farnes
Schützenlied.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 11. März 1906 nachm. 3 Uhr, 7. Volksvorstellung
Kabale und Liebe.
 Abends 7 1/2 Uhr
Mignon.
 Montag den 12. März 1906
Der Selber.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Filiale Schönebeck
 Sonnabend, 10. März, abends 8 1/2 Uhr, in der „Reichshalle“
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 Vortrag des Arbeitersekretärs **Mössinger-Magdeburg** über „Skaberrei im Altertum“, 2. Verbandsangelegenheiten.
 Die Ortsverwaltung.

Briefkassette
 empfiehlt die **Buchhandl. Volksstimme**

Walhalla.
 Täglich:
Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung!
 Das großartige, abendlich mit stürmisch. Beifall aufgenommene
März-Programm!
 Nur Spezialitäten ersten Ranges!
 Anfang der Vorstellung:
 Hochentags 8, Sonntags 7 1/2 Uhr
Parterresaal:
„Zur Venus-Grotte“
Damen-Orchester
 Direkt.: M. Baumann
Walhalla-Damen-Ensemble

Achtung! Diesdorf. Achtung!
 Sonntag den 11. März
Grosses Bockbierfest
 und **Ball** im Lokale des Herrn S. Hildebrandt. Anfang nachm. 3 Uhr.
 Ergebenst ladet ein **Das Komitee.**
 Unserm Sportkollegen, dem Gastwirt **Hermann Hildebrandt**, zu seinem heutigen Geburtstag ein dreifach donnerndes Lebehoch, daß die Böde im Saale herumtadeln.
Athletenklub „Falke“, Diesdorf.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 59.

Magdeburg, Sonntag den 11. März 1906.

17. Jahrgang.

Der europäische Krieg.

Die wirtschaftlichen Folgen eines europäischen Krieges behandelt Jules Roche, ein ehemaliger französischer Handelsminister, in einem Aufsatz in einer französischen Zeitschrift. Er kommt zu dem Resultat, daß bei der Komplexität des heutigen ökonomischen Lebens ein europäischer Krieg eine allgemeine Katastrophe hervorrufen würde, die einen vollkommenen Zusammenbruch unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens bedeuten würde.

Als Grundlage für seine Berechnungen dienen ihm die Verlustlisten und die aufgewandten Kräfte in dem Kriege 1870—71. Nach den Aufstellungen Freycinet's betragen die Streitkräfte der Republik 680 000 Mann, die im Felde standen, und 600 000 Mann in Paris, worunter 500 000 Nationalgarde. In der ersten Zeit des Krieges hatte Frankreich etwa die gleiche Anzahl Soldaten unter den Waffen gehabt, so daß man die jeweilige Stärke der französischen Armee alles in allem auf 1 200 000 Mann beziffern konnte. Die deutschen Streitkräfte zählten im August 1870 alles in allem 1 183 000 Mann und im Februar 1871, wo die Höchstzahl der unter den Waffen Stehenden erreicht wurde, 1 350 000.

Die Kosten für die Unterhaltung jedes einzelnen Soldaten berechnet Roche auf 11 Frank täglich. Er stellt zunächst die Gesamtkosten des Krieges mit 9 Milliarden 237 Millionen fest, zieht von dieser Summe die 5 Milliarden, die Frankreich Kriegskosten zahlen mußte, ebenso eine Milliarde, die durch die Folgen des unglücklichen Krieges erwachsen, ab und kommt zu dem Ergebnis, daß die Ausgaben für den Krieg, auch wenn derselbe glücklich verlaufen wäre, zum mindesten 3 Milliarden 287 Millionen betragen hätten. Da der Krieg 8 Monate oder 245 Tage dauerte, so kommen bei einer Stärke des Heeres von 1 200 000 Mann 11 Frank täglich auf den Kopf.

Seitdem ist die Heeresstärke der Armeen außerordentlich gewachsen. Sie beträgt in Frankreich bei der Mobilmachung des stehenden Heeres 2 080 000 Mann, zu denen noch 130 000 Mann Reserve in jeder der sechs Klassen kommen, so daß schon in den ersten Monaten des Krieges 2 860 000 Mann unter Waffen stehen würden. Die täglich zur Unterhaltung dieses Heeres veranschlagte Summe beläuft sich dann auf 31 460 000 Frank. Dabei sind die Kosten von 11 Frank sehr niedrig berechnet, denn in dem Burenkriege betrugen die Kosten der Engländer für einen Mann 20 Frank, wobei allerdings zu bedenken ist, daß der englische Soldat mehr kostet als der französische, und im russisch-japanischen Kriege beliefen sich die täglichen Kosten für einen Soldaten auf über 10 Frank, obwohl der russische Soldat viel billiger ist, als der französische.

Erfolgt nun die vollständige Mobilmachung, wobei auch noch die sechs Klassen der Landwehr eingerechnet werden, so kommen noch 600 000 Mann hinzu, und die Zahl der Kosten für die Armee steigt auf 38 000 000 Frank für den Tag. Berechnet man die Dauer des Krieges ebenfalls auf 245 Tage wie 1870—71, so ergibt sich als Gesamtkosten die ungeheure Summe von neun Milliarden 310 Millionen.

Dehnt man die täglichen Unterhaltungskosten von 11 Frank für den Soldaten auf die Armeen Deutschlands, das 5 400 000 Mann unter Waffen stellt, Oesterreichs mit 2 000 000 Mann und Italiens mit 3 300 000 Mann aus,

so ergibt der Verbrauch dieser Staaten 100 000 000 Frank für jeden Tag.

Wie riesenhaft diese Summen sind, zeigt ein Vergleich mit dem französischen Staatsbudget, das täglich 10 Millionen beträgt, wovon 2 Millionen auf die Armeen entfallen. Die täglichen Ausgaben für die Armeen betragen also im Falle eines Krieges neunzehnmal so viel als die im Frieden dafür ausgeworfene Summe und über dreieinhalbmal so viel als das ganze Staatsbudget.

Zu diesen immensen Kosten kommt noch der wirtschaftliche Niedergang des ganzen Landes und aller Industrien. Im Kriege 1870—71 entging Frankreich nur dadurch dem Staatsbankrott, daß die Bank von Frankreich die notwendigen Summen aufbrachte. Aber heute wäre es unmöglich, auch für die Bank von Frankreich, so große Summen aufzubringen. Da fast die ganze männliche Bevölkerung zwischen zwanzig und fünfundsiebenzig Jahren im Felde steht, muß ein großer Teil der industriellen Unternehmungen und wirtschaftlichen Betriebe ihre Arbeit einstellen. Nicht nur daß zwei bis drei Millionen Menschen nichts mehr verdienen, sondern ihre Abwesenheit lähmt auch die übrige Bevölkerung völlig und läßt nur noch der ganz individuellen Arbeit eine Möglichkeit, zu bestehen, und die Zahl solcher Einzelbetriebe ist im modernen Wirtschaftsleben immer geringer geworden. Das Unheil und die Verwirrung würden noch wachsen, wenn der ganze Verkehr und der ganze Ablauf des sozialen Lebens stocken würden. Kein elektrisches Licht mehr in den Straßen, keine Straßenbahnen, keine Droshken, keine Telegraphen und kein Gas! Die Druckereien wären verödet, die Bergwerke brachgelegt, und überall würde sich der Krieg auf das furchtbarste bemerkbar machen.

Auch ein völliger Niedergang der Geldgeschäfte stände bevor. Während des Krieges 1870—71 sank die französische Prozentige Staatsanleihe um ein Drittel ihres Wertes, aber damals war der Krieg nicht allgemein; die englischen Papiere z. B. sanken fast gar nicht. Die französischen Staatsschulden betrugen damals nicht mehr als 14 Milliarden, während sie heute über 33 Milliarden betragen. Die augenblickliche Folge eines heutigen Krieges wäre ein ungeheurer Kurssturz, das weitere Ergebnis eine vollständige Geldkrise. Und das unheilvolle Gespenst des Papiergeldes, das schon 1870—71 Frankreich bedrohte, würde gar bald seine Särden bemerkbar machen. Bei der Geldkrise des Jahres 1870 rief der Finanzminister de Rouffey aus: „Das Papiergeld würde den vollkommenen Ruin Frankreichs bedeuten!“ Damals half man sich durch das Eingreifen der Bank von Frankreich noch glücklich darüber hinweg. Heute aber würde die Zeit der Assignaten nach der französischen Revolution wieder zurückkehren, wo das Papiergeld gar keinen Wert mehr hatte und schließlich 100 Frank-Billetts nur noch den Wert von 3 Sous hatten, und ein Pfund Zucker 170 Frank und ein Brot 60 Frank kosteten.

Die gleichen unheilvollen Folgen würde der europäische Krieg für Deutschland, für Italien, für England, für Oesterreich haben. Überall würde eine völlige ökonomische Verwüstung hereinkommen, und dem Sieger würde kein Sieg teuer zu stehen kommen.

Soziales.

ac. Soziale Ungleichheiten in Australien. Das gesamte Einkommen der Bevölkerung von Australien wird auf

34,2 Milliarden Mark geschätzt. Dieses verteilt sich in folgender Weise: 250 000 Personen, die mit ihren Familien rund 1 250 000 Köpfe zählen, haben ein jährliches Einkommen von 14 000 Mark und mehr. Insgesamt fällt dieser Gruppe die Summe von 11,7 Milliarden Mark zu. Es folgen sodann 750 000 Personen mit einem Einkommen von 3200 bis 14 000 Mark. Diese Klasse umfaßt mit ihren Familien 3 750 000 Köpfe; ihr fallen vom gesamten Nationaleinkommen 4,9 Milliarden Mark zu. Obwohl diese Gruppe also dreimal so zahlreich ist als die der Reichen, entfällt auf sie weit weniger als die Hälfte derjenigen Summe, welche die reichste Klasse für sich vorwegnimmt. Nun kommt aber die große Klasse der armen Bevölkerung, insgesamt 38 Millionen, mit einem Einkommen pro Familie von weniger als 3200 Mark. Das Gesamteinkommen dieser zahlreichsten Gruppe beträgt 17,6 Milliarden. — Wir finden also in diesem jungfräulichen Lande genau dieselben Ungleichheiten, wie in den alten Kulturstaaten.

g. Engroshandel mit ausländischen Arbeitskräften. Die rheinisch-westfälischen Grubenbarone scheinen die Absicht zu haben, durch die Masseneinführung von Arbeitern aus Oesterreich einer etwaigen Bewegung unter den einheimischen Arbeitern entgegenzutreten. Auf dem Nürnberger Bahnhof konnte man schon seit längerer Zeit die Beobachtung machen, daß ganze Züge mit Arbeitern aus Steiermark und Slowenien durchpassieren. Man hielt sie anfangs für Auswanderer, da viele von ihnen ihre Familien bei sich hatten, aber nunmehr hat sich herausgestellt, daß sie für die rheinisch-westfälischen Gruben angeworben sind. Mit der Vermittlung sind Agenten betraut, die pro Kopf einen blanken Taler Belohnung erhalten. Die intelligenteren Elemente drehen, sobald sie erkannt haben, daß sie genasführt worden sind, dem deutschen Kohlendorado sofort wieder den Rücken. So kam am Mittwoch ein Zug mit 150 Steiermärkern auf der Rückfahrt in die Heimat wieder durch Nürnberg. Sie waren für die Zeche „Sannroth“ angeworben gewesen. Man hatte ihnen Mindestlöhne von 2,90 bis 5,20 Mark versprochen, als sie aber ankamen, erhielten sie durchwegs nur 2,90 Mark, ferner wurde ihnen mitgeteilt, daß sie für Verpflegung monatlich 50 Mark zu bezahlen hätten, in den ersten 6 Wochen werde ihnen kein Lohn ausbezahlt, später werde regelmäßig alle 14 Tage ausgezahlt. Die also hinter das Licht geführten und auch durch die ihnen widerwärtige Behandlung rebellisch gemachten Arbeiter hielten Versammlungen ab und beschloßen, unter solchen Umständen nicht weiter zu arbeiten. Ihr Wortführer wurde dafür mit einem Ausweisungsbefehl bedacht, während man die zur Einsicht gekommenen Arbeiter in einen Zug verlad, um sie in Begleitung eines Grubenbeamten und eines Polizeiwachmeisters in die Heimat abzuführen, damit sie kein Unheil anrichten könnten. Sie waren fast sämtlich mittellos. In Frankfurt hatte man ihnen ein Stück Brot und Wurst nebst 50 Pf. übergeben, in Nürnberg, wo längerer Aufenthalt war, erhielten sie jedoch gar nichts. Auf ihre erregten Proteste flüchteten die beiden Begleiter in ihren Zug und führten davon, die Leute sich selbst überlassend. Nachdem der österreichische Konsul die Leute befriedigt hatte, konnten sie endlich die Heimreise fortsetzen. Fast zur gleichen Zeit kam von Oesterreich ein neuer Transport mit slowenischen Arbeitern, die ebenfalls für das Kohlerevier bestimmt waren. Die stupid und indifferent dreinschauenden Leute beachteten die Warnungen der Steiermärker nicht.

Aus dem deutschen Theaterleben.

XXIX. (Nachdruck verboten.)

Kürzlich teilte der Verleger des „Simplicissimus“, Albert Langen, zugleich Inhaber des bekannten Buch- und Bühnenverlags Langen in München, von München folgendes mit:

„Die letzte Preiserhöhung des „Simplicissimus“, die durch die bessere Ausstattung und die Absicht, den redaktionellen Teil des Blattes auch in Zukunft weiter auszubauen, bedingt war, ist ohne jeden Einfluß auf die Auflage und den Absatz geblieben. Es liegt nun auf der Hand, daß hierdurch auch der geschäftliche Nutzen, den der Verleger aus dem Blatte zieht, bedeutend wachsen muß. Der „Simplicissimus“ hat das, was er heute ist, zum größten Teil seinen künftigen Mitarbeitern und Redakteuren zu verdanken, die ihre Kraft dem Blatte seit alle seit dessen Gründung gewidmet haben. In dieser Erkenntnis habe ich beschlossen, die Mitarbeiter des „Simplicissimus“ am Reingewinn beteiligen zu lassen und sie zu Mitbesitzern des Blattes zu machen. Der Gewinn wird künftig in gleichen Teilen zwischen mir und den Mitarbeitern geteilt. Diese Regelung war praktisch am besten zu lösen durch Gründung einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, in deren Verlag der „Simplicissimus“ ab 1. April d. J. erscheint. In diesem Tage begehrt der „Simplicissimus“ die Feier seines 10jährigen Bestehens. Der Buch- und Kunstverlag von Albert Langen bleibt durch diese Änderung unberührt. Die neue Gesellschaft wird den Titel führen: „Simplicissimus“-Verlag, G. m. b. H.“

Albert Langen gilt in deutschen und nordischen Künstler- und Schriftstellerkreisen als ein so anständiger Verleger, daß man ihm diesen Akt sozialer Gerechtigkeit wohl zutrauen konnte, wenngleich er für einen bürokratischen Betriebsleiter verdammerlich genug erscheint. Leider nur ist der Entschluß nicht ganz auf die eigene Initiative des Herrn Langen zurückzuführen, vielmehr war es der Generalstab seiner Zeichner, der mit dem „gemüthlichen Sachsen“ Bruno Paul an der Spitze ihm ziemlich energisch zu diesem „kommunistischen“ Geschäftsplan animierte. Widrigenfalls sie entschloßen wären, eine kleine Sezession des „Simplicissimus“ zu veranstalten und zur Konkurrenz überzugehen! Was wir hiermit, ohne das Verhalten der Beteiligten näher zu kritisieren, gebührend der Öffentlichkeit mitteilen.

Berlin, das theatralisch-literarische Berlin natürlich nur,

nicht seit einiger Zeit im Zeichen Gorkis und im Zeichen des „Moskauer künstlerischen Theaters“. Im kleinen Theater wurde des russischen Dichters zweites Drama „Die Kinder der Sonne“ aufgeführt, auf derselben Bühne, die vor Jahren mit der allerersten Darstellung des „Nachtschlus“ den Anstoß zu der europäischen Verbreitung Gorkis gab. Zwischen den Szenen aus der Tiefe des Lebens und den „Kindern der Sonne“ liegt Gorkis Aufstieg als Politiker, als Revolutionär, als Märtyrer, liegt seine Gefangenenschaft, seine Krankheit, die sich in den fernen Wäldern der Peter-Pauls-Insel zu verabschiedete. Man darf sagen, seit den Tagen der großen Hauptmann-Dramen hat man keinem Theaterstück eine so erregte Erwartung entgegengebracht, wie diesem Drama Gorkis, das der Ausdruck seiner Erfahrungen und Leiden in der politischen Arena sein sollte.

Um so herber war die Enttäuschung! Das Drama ist vollständig undramatisch und vermag seine Grundidee nicht greifbar und deutlich zu verwirklichen. Diese Grundidee ist an sich ebenfalls nicht neu. Es gibt auf der Erde zwei scharf voneinander getrennte Schichten Menschen. Die Kinder des Glucks und die Kinder der Sonne, das Proletariat und die Besitzenden, für russische Verhältnisse ausgebreitet, die Ungebildeten und die Intelligenzen. Gorkis läßt nun in seinem Drama diese beiden Schichten zusammenstoßen. Zur Cholerazeit stirbt der Straßenmob das Haus eines Chemikers, den er für „die Erfindung der Cholera“ verantwortlich macht. Als sonderbaren Typen der Sonnenkinder begegnen wir im Stück einem schwindelkranken Mädchen, das fortwährend Gedichte aufzagt, einem Tierarzt, der sich infolge unglücklicher Liebe aufhängt, einem Säwärmer, den seine Frau mit einem Maler betriegt. Daß in diesem Zustand unter dem jehigen Regime jede Hoffnung ausgeschlossen ist, je eine Brücke zu bauen zwischen diesen beiden Schichten, das ist die pessimistische politische Tendenz des Dramas, das seinen besten Vorzug in der echten Charakterisierung nationaler Typen sieht. Gleichwohl ist ein Erfolg der „Kinder der Sonne“, der nur annähernd dem des „Nachtschlus“ gleichkommt, vollkommen ausgeschlossen.

Die bedeutendste russische Schauspielbühne der Modernen führt den Namen: Moskauer künstlerisches Theater. Die Truppe hatte in der letzten Zeit unter der rohen und un-

ständigen Bühnenregie der Kaiserin-Prinzessin Katharina sehr zu leiden und entschloß sich deshalb, der gefährlichen russischen Luft für eine Zeit zu entgehen und nach Berlin zu gehen. Dort gastierte das Ensemble jetzt in dem durch Ferdinand Bonn's Künste leeren, ausgezeichneten Berliner Theater und erzielt ganz außerordentliche Erfolge mit einer Tragödie „Zar Feodor Ivanowitsch“ des Grafen Alexei Tolstoi, dem Sohne Leo Tolstois. Das Stück wirkte trotz der fremdsprachigen Darstellung so stark, weil die Kassen in diesem historischen Drama ihr eigenes Wesen, ihre eigene Geschichte, ihr eigenes Schicksal, ihren Haß gegen den Unterdrücker, ihre schließliche historische Resignation spielten. „O Gott, warum hast du mich zum Zaren gemacht!“ so schreit am Schluß der Tragödie der willenlos schwache Zar Feodor auf. Es läßt sich verstehen, warum die russische Zensur diesen Schluß in den Tagen des Zusammenbruchs des willensschwächeren Zar Nikolaus nicht gesehen hat.

Enttäuschung hat auch allen Freunden des feinsinnigen Wiener Dichters das neue dreitaktige Schauspiel „Der Ruf des Lebens“ von Arthur Schnitzler bereitet, das am Berliner Lessingtheater zuerst in Szene ging. Man hat Schnitzler immer vorgeworfen, daß er keine Handlung erfinden könne, daß er immer in Schilderung von Seelenvorgängen, in moralisierenden Klaudereien, in blassen, zarten Gemälden von Liebelei und Liebeschmerz, von Ehe und Ehebrüchelei stecken bleibe, kurz, daß er kein Theatraliker, sondern auch auf der Bühne Novellist sei. Das wurde offenbar Schnitzler und er ging hin und nahm sich ein Beispiel an Kollege Sudermann. So schrieb er ein Stück voll großer und größter Theaterwirkung: es wimmelt darin von Abenteuer-Romantik, schwindelkräftigen Redebäumen, ehebrecherischen Offizieren, Giftmörderinnen, es knallt von Revolvern und rächtelt von Todesseufzern Vergifteter, daß Sudermanns „Stein unter Steinen“ zerbröckeln muß. Dazu gar nicht passend läßt ein gekünsteltes Gerede über Vergänglichkeit, Glück und Tod in diesem „Ruf des Lebens“, daß man glaubt, ein geschickter Literaturobsewar hat eine Parodie auf Schnitzler schreiben wollen. Niemals, sagt die Kritik mit Recht, hat Schnitzler deutlicher gezeigt, daß er keine Handlungen erfinden kann als gerade hier, wo er glaubte, nichts als Handlung zu geben. So wird auch der neue Schnitzler keine Vereinerung des Lebens der modernen Bühne

Überreicht
günstige Gelegenheit
zum Einkauf in Herren-, Konfir-
manden- und Knaben-Anzugstoffen!

Infolge notwendig gewordenen

Vergrößerung meiner Geschäftsräume

verlegte ich meine **Engros- und Versand-Abteilung**

nach dem Grundstück **Stiftstrasse, 1., 2., 3., 4. Etage, Eingang Breiteweg 142-43.**

Um in sämtlichen Teilen meines enorm grossen Lagers zu räumen, veranstalte ich von heute an einen

Total-Räumungs-Ausverkauf!

und gewähre bei sämtlichen Käufen auf meine bekannt billigen **Engrospreise** einen

Extra-Rabatt von 10 Proz.

welcher **sofort in Abzug** gebracht wird.

Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland
23 Himmelreichstrasse 23.

Künstliche Zähne 2 Mark an

444 Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mt.
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mt. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier
Kaiser Wilhelm-Platz 11.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

444 reelle Arbeit, empfiehlt
C. Dittmar, Tischler-
Tischlerkrugstr. 26.

Carl Julius Braun

444 Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel - Handlung
Specialität: **Lederauschnitt**
Magdeburg-Buckau
Schönebeckerstrasse 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Mäntelhaus Rotes Schloss

Extra billiges Angebot

Konfirmanden-Jackets

Kostüme, Frühjahrs-Paletots, elegante schwarze Kragen, Kleider
Kostümröcke, Kinder-Jackets, Gummi-Mäntel, Staub-Paletots

Beachten Sie dieses Angebot!

Sudenburg. Stahnkes Hutfabrik

Hüte, nur Neuheiten, nur erste Fabrikate.
Konfirmanden-Hüte, -Wäsche und -Handschuhe
Großer Umsatz, billigste Preisstellung.
— **Wäsche — Schirme — Stöcke** —
Specialität: Mäße besonders auf meine **2 Mark-Mütze**
aufmerksam. Mützen von 30 Pfg. an. — **Krawatten.**
Haben Sie schon meine neuesten **Pariser** und **Berliner**
Krawatten gesehen?
Nur 39a Halberstädterstrasse Nur 39a
Filiale: Halberstädterstrasse 33. 286b

bedeuten, ebensowenig wie die tanzende Pippa Gerhart Hauptmanns.

„Und Pippa tanzt“ — fast hätten wir dieses seltsame Tanzmädchen überhaupt vergessen. So wenig spricht man noch von ihr, die einmal im Lessing-Theater tanzte, die selbst den weitestgehenden Hauptmann-Auslegern unzerbrechbare Nüsse zu kneten aufgab. Sagen wir es offen heraus, diese Entwicklung zu nebulöser Unklarheit und rätselhafter Mystik, die in dem schließlichen Glasbläsermädchen so ungeschön sich breit macht, kommt den tieferen Sinnen des Dichters keineswegs unerwartet. Die ersten Keime zu diesen fleischbürren Symbol-Künstleien stecken schon in der „Schwarze Glode“. Es ist auch hier die unausgesprochene Mischung von Wirklichkeitsbild, phantastischer Romantik, Symbol und Märchen, die den neuesten Hauptmann so ungenießbar macht. Die Handlung läßt sich kaum erzählen. Alle Personen bedeuten ein Symbol: das langhalsige Töchterchen Pippa des italienischen Glasbläfers Taghazoni, der Fabrikdirektor, dem sie den Kopf verdreht, der alte japanische Glasbläser Huhn, der Handwerkerkurche Michel Hellriegel, sie alle haben eine geheime Mission des Dichters zu erfüllen, die leider nur zu sehr geheim, dunkel und ungelöst bleibt. Es scheint, Hauptmann wollte in seinem humoristischen Märlein den leidenschaftlichen Läuterungsprozess des Künstlers zeigen aus Erkenntnis und Erkenntnisempfer zu den reinen Höhen berggeistiger Klarheit; er wollte die Selbstlöse der Niedertracht und Gemeinheit zählen, die hohe sinnliche verklärte Höhenmenschen dem Genius der Schönheit zeitweilig zwischen die Füße werfen, daß er stolzer und zu hoch in Schlamme und Ginsternis hinabsinkt. Und er wollte zeigen, daß die Phantasie des Künstlers nicht ungekräftigt in solchen Niederungen atmen kann, daß sie es mit dem Leben bezahlen muß wie Klein-Pippa.

Hauptmann war größer in seinen naturalistischen Gläubensdrängen, denn er war dort klarer, willensbewußter, sogleich unzweifelhaft und tendenziöser. Die Pfade der Verdingung aber, die sein krausheulender Kopf jetzt geht, führen in dunkle Höhlen, dahin kein Tageslicht scheint. Er wird zaghafter und geistlos, Gerhart Hauptmann, den wir einst den Ungeheuer nannten!

Zu den deutschen Naturalisten mit unverrückbarem Horizont, die sich auf absehbare Linie befinden, zählt Georg Hirschfeld. Er ist ein düstiger Dichter, der nicht aus seiner engen

Schreibstube herausgeht, der „Künstlerschmerzen“ und „unverstandenes Künstlerium“ für den Abschluß aller Entwicklung und Schöpfung betrachtet. Sein kürzlich erschienener dickleibiger Roman „Das grüne Band“ hatte solches papiernes Titanentum zum Vorwand, sein neues Lustspiel (nach „Meheneinander“ geschrieben) „Spätschnee“ ist ein Schritt rascher nach abwärts. „Spätschnee“ hatte an den beiden Seiten seiner Aufführung, im Münchner Hoftheater und in der Wiener Burg, das gleiche und verdiente Schicksal: es wurde mit Entschiedenheit vom Publikum abgelehnt, und die Kritik davor diesmal getroßt der Sachwalter der Premierensphären sein.

Herr Gott, wie oft ist nicht schon durch die Familienblätter der Karli, Würstchenbinder und Gehrard dieser altväterliche Plüschmensch gequält, dem ein holdseliges Wesen seine Asche beinahe zugehanden macht. Hier heißt er Professor Neumeier. Er hat in seinem Sanatorium (endlich wieder ein neues Bühnenmilieu!) seiner schönen Patientin Frau Henri Reisch das Leben gerettet. Sie schenkt ihm dafür zwiefach Leben und bringt unbeschwert sein veraltetes Medizinertum in Liebesaufrühr. Gerade als Neumeiers Herzmuskel die härtesten Kontraktionen hat, ist Herr Reisch, der Gatte, ein verbummeltes alkoholisches Genie, am nächsten. Herr Reisch wird durch Herzbläutchen, seines Töchterchens, rätselhaftes Geplauder auf die Gefahr aufmerksam. Aber was er Katastrophen glaubt, denn die Hirschfeldsche Milch der zusammen Denkungsart nicht. Alle drei spielen das Spiel: Ein wehrhaft guter Mensch, freilich jeder für sich. Der Professor entsetzt, die Gatten finden sich wieder. Herzbläutchen wird Gerolds Palmbücher zur Konfirmation erhalten. Damit das Gartenlaub-Mischblatt vierblättrig sei, haben wir noch das bekannte verjüngliche alte Mädchen, die handbraune Hausblüterin-Christenz. Die wäre zu einem professoralem Spätschnee schon gern bereit. Aber hier denkt Professor Neumeier seinerseits: Zu spät!

Sieht schier Charaktere, umhergeworfen in Lebensnöten, von geistiger Willensentfaltung, gibt Hirschfeld in seinem zum Weinen jeden Lustspiel eine leidenschaftliche Menagerie von Charakteren. Und wenn er noch wenigstens die Technik der jetzigen Wirkstoffe hätte, der er sonst so viel Moribundes abgezuckt hat! Aber auch hier bleibt er auf dem Niveau der trivialen Klage, durchgeht mit „nicht ganz artiger Sentimentalität“, Leben. Ob Hirschfeld

sich von dieser einem literarischen Konkurs verdammt ähnlich sehenden Niederlage je wieder erholen wird? Jedenfalls wird man die vernünftige Prognose: er sei eine Hoffnung unserer Literatur, von Herzen bereuen, ähnlich wie man das bei Max Schillings, dem Musiker, längst getan hat, den man einst „die Konsequenz Richard Wagners“ taufte!

Clara Wiebig hat einen Phylus von Einactern „Der Kampf um den Mann“ gedichtet, deren bester Teil „Die Bäuerin“ sich langsam die Bühnen zu erobern beginnt, während die zwei andern recht widersprechende Aufnahme bisher fanden. Wie in ihren früheren Bühnenwerken „Barbara Holzer“ und „Die Pharisäer“ hat die Wiebig sich auch hier offen zum Naturalismus bekant. Man mag dieses hartnäckige Schwören auf ein veraltetes dramatisches Stilprinzip betraunt heißen, und wird doch von der Kraft der brennenden Leidenschaft, der wilden Energie eines ungebändigsten fordernden Willens, der durch diese tragische Szene des Sterbens pulst, fortgerissen.

„Die Bäuerin“ behandelt die grauenbolle Schlupfkatzenfische einer schließlichen Bäuernehe, die im Zeichen der Untreue stand. Der junge Bauer Reinhold hat in Jung Cilla Armen seine giftige, herbe, verbitterte Bäuerin vergessen. Jetzt liegt er auf den Tod krank und schreit nach dem Leben. Die Bäuerin schleicht in die Stube und findet Cilla verzweifelt, mit rotemgeinten Augen am Bett des Sterbenden. Und die unschuldigen Hofenjungfern, die um ein jauchendes Ende des Todkranken beten sollen, kommen. Sie beten, mit ihnen Cilla, aber der Bauer will nicht sterben. „Weil eine unter ihnen, die nicht reines Leibes ist“, meint die alte Leichenwäscherin. Der Bäuerin furchtbarer Wied fällt auf die ohnmächtige Cilla. Da höhnt der Sterbende noch einmal laut auf: „Cilla!“ Wie ein rasendes Tier wirft die Bäuerin sich auf ihn und erwürgt ihn mit ihren Fäusten. Jetzt endlich weiß sie, daß er sie betrogen hat, aber sie weiß auch, daß er es nicht mehr tun wird. Mit wildem Frohlocken dankt sie der Jungfrau Maria.

Solche Bäuerin wird man in den schließlichen Kultur Niederrungen wohl vergebens suchen, aber als Charakterstudie aus den Tiefen des Geschlechtshasses hat die Arbeit der Wiebig doch allgemeine menschliche Bedeutung. —

Konsum-Verein Neustadt.

Auf die verschiedenen Anfragen und Mitteilungen über die letzte Generalversammlung haben wir zu erklären, daß die in dieser Versammlung mit anwesenden Herren Honigmann und Bernards wirklich **Mitglieder des Konsum-Vereins Neustadt** sind.

Der Buchhalter des Rabatt-Sparvereins Magdeburg, Herr Fritz Honigmann

ist dem **Konsum-Verein Neustadt** am 30. Januar 1902 unter Nr. 25946 beigetreten und hat an Gegenmarken 140 Mark im Jahre 1903, ganze 70 Mark 1904 und 135 Mark im Jahre 1905 abgeliefert. Er scheint bei der im vorigen Jahre vom Rabatt-Sparverein Magdeburg an unsre Mitglieder gerichteten Aufforderung, aus dem **Konsum-Verein Neustadt** auszuschneiden, ganz übergangen worden zu sein, denn bis jetzt hat er seinen Austritt noch nicht erklärt. Also der Rabatt-Sparverein Magdeburg, der den **Konsum-Verein Neustadt** — wie im Geschäftsbericht für 1905 nachgewiesen ist — mit allen erdenklichen Mitteln bekämpft und zum Austritt aus dem **Konsum-Verein Neustadt** immer und immer wieder auffordert, überläßt uns gnädigst seinen Buchhalter als Mitglied.

Der Landmesser Herr **Bernards** ist ebenfalls noch Mitglied des **Konsum-Vereins Neustadt**. Er ist am 30. September 1904 unter Nr. 29127 beigetreten und hat für 1904 ganze 10 Mark und für 1905 wirkliche 135 Mark Gegenmarken des **Konsum-Vereins Neustadt** abgeliefert. Herr **Bernards** scheint in unsern Generalversammlungen für den „Central-Anzeiger“ zu reden und darüber mit Herrn **Honigmann** die Berichterstattung für dieses Blatt zu besorgen.

Auf den **unwahren** und **verworrenen** Inhalt des Berichts im „Central-Anzeiger“ näher einzugehen, halten wir für unter unsrer Würde liegend. Es wird diesem Blatte und auch Herrn **Bernards** sehr bald Gelegenheit gegeben werden, ihre **unwahren Angaben und Behauptungen** an entsprechender Stelle zu beantworten.

Ferner werden wir in kürzester Zeit der gesamten **Einwohnerschaft Magdeburgs und seiner Umgebung** in entsprechender Weise und in **grösstem Umfange Aufklärung** über den **Konsum-Verein Neustadt** geben und die von seinen Gegnern beliebte niedrige Kampfesweise und Spitzerei in das rechte Licht setzen.

Mitglieder! Herr **Bernards** war es, welcher in Uebereinstimmung mit den im Rabatt-Sparverein vereinigten Kleinhändlern mit allen Mitteln die

Auszahlung der Rückvergütung

verhindern wollte. Ob es im Auftrage unsrer Feinde und falschen Freunde geschehen ist, wissen wir nicht, müssen aber darauf verweisen, daß dessen Vorgehen — wie der unwahre Bericht lehrt — vom „Central-Anzeiger“ kräftig unterstützt wird.

Die 9 prozentige Rückvergütung

wird in den nächsten Tagen nach dem in den Verkaufsstellen ausliegenden Verteilungsplan **ausgezahlt werden.**

Mitglieder! Agitiert kräftig und lebhaft für eure große Genossenschaft.

Der Vorstand.

Carl Schmidchen. Wilh. Schulz. Fr. Holzmaier.

Konsum-Verein Neustadt

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Magdeburg.

Bekanntmachung

gemäß § 33 und 139 des Genossenschaftsgesetzes.

Im Jahre 1905 sind eingetreten in die Genossenschaft 1324 und ausgeschieden 1917 Mitglieder. Am Jahreschlusse gehörten der Genossenschaft 14067 Mitglieder an. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich um 50 349,93 Mark und die Passiven um 11 860 Mark vermindert. Letztere betragen am Jahreschlusse zusammen 281 340 Mark.

Bilanz.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand	M 11 258.95	Per Sicherheitsrücklagen	M 66 048.35
Waren- und Wirtschaftsvorräte	479 888.24	Dispositionsfonds (Liquitätsrücklage)	11 829.46
Geräte	M 77 020.66	Geschäftsanteile der Mitglieder	261 555.76
— Abschreibung 20 %	15 633.66	Guthaben früherer	3 751.48
Maschinen und elektrische Anlagen	M 63 001.26	Grundschuld auf Grundstück I	72 500.—
— Abschreibung 20 %	12 601.26	Anleihe I von 1898	M 200 000.—
Pferde	M 8 044.—	— Tilgung	50 625.—
— Abschreibung 15 %	1 232.—	Anleihe II von 1902	M 15 558.02
Grundstück I und II (alter Besitz)	M 123 296.45	Sparfasieneinzahlungen	243.75
— Abschreibung 1 1/2 %	1 847.45	Zum Umlauf befindl. Sparmarken	15 801.77
Grundstück III (neuer Besitz)	M 544 800.93	Nicht erhobene Anleiheguthaben	805.13
— Abschreibung 1 1/2 %	8 172.93	Rückvergütungsrest aus früheren Jahren	164.28
Wertpapiere (Frachtkautionen)	5 208.75	Noch zu bezahlende Vergütungen und Rechnungen	214 674.37
Molkereikaution	3 000.—	Kautionen von Angestellten	60 605.14
Bankguthaben	80 392.15	Geschäftsertrag 1905	405 609.47
Diverse Forderungen	309.28		
Forderungen (Markenrücklauf)	32 760.70		
Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine (Anteile)	12 621.—		
Wertpapiere, von Angestellten als Kaution hinterlegt	60 605.14		
Summa M 1 462 720.21		Summa M 1 462 720.21	

Magdeburg-Neustadt, den 16. Februar 1906.

Der Vorstand.

Carl Schmidchen. Wilh. Schulz. Fr. Holzmaier.

Ein vollwertiger Butter-Ersatz ist meine neue, verbesserte, billige Konkurrenzlose Süßrahm-Margarine 2669

Westfalenkrone

(Meyersche Unerreicht)

gesüßlich geschäft. Dieselbe hat einen absolut reinen, köstlichen, nussartigen Buttergeschmack, so daß selbst der größte Feinschmecker außerstande ist, sie von besserer Molkereibutter zu unterscheiden.

Pfund nur 80 Pf. und 5 Prozent in Rabatt-Sparmarken.

A. H. Völker

Butterhandlungen. Fernsprecher 1406.
Jakobstraße 5. Jakobstraße 21. Jakobstraße 26.
Grünearmstraße 9/10. Breiteweg 252. Wilhelmstadt,
Annastraße 22.

Schuhwaren Ausverkauf

der aus der Oscar Diesingschen

Konkursmasse

stammenden Waren und Verkauf anderer Waren

Alte Ulrichstraße 7

Die Preise sind teils bis zur Hälfte herabgesetzt

Konfirmantenstiefel enorm billig

Verkaufszeit: 9—1 und 3—8

erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abzahlung monatl. Mk. 5 bis Mk. 15. Billige Reichardt geben wir bei Anzahlung schon von Mk. 35. an ab. Auch Zubehörteile, wie Lautdockey, Luftschräube, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 459

Nähmaschinen - Fahrräder Wasch- und Wringmaschinen

nur bestes Fabrikat bei soliden Preisen empfiehl

Reinhold Osterroth, Mechaniker

Lüneburgerstraße 21, am Bahnübergang.
Reparaturen von Maschinen u. Rädern aller Systeme
Kataloge und Preislisten auf Wunsch gratis und franko.

Siegfried Cohn

Weberer-Waren

58 Breitweg 58

Kleiderstoffe

Zur Einsegnung

Schwarze Kleiderstoffe

Glatte Cheviot- u. Kammgarnstoffe

Meter 83 Pf. 1.00 bis 5.50 Mk.

Ganz- u. halbwollene Mohärstoffe

Meter 65 90 Pf. 1.00 bis 5.00 Mk.

Zur Prüfung

Einfarbige ganzwollene Cheviots

Meter 83 Pf. 1.00 1.25 bis 2.00 Mk.

Einfarb. Mohär- u. Kammgarnstoffe

Krepp, Satin, Phantasiebindungen

Meter 0.90 1.05 1.25 1.40 1.60 bis 3.00 Mk.

Grosse Auswahl in allen neuen Farbentönen der Saison

Fortlaufend Eingang von Neuheiten

Stickerei-Röcke

1.50—15.00

Damen-Hemden

gute Qualität, mit Spitze

0.90—1.85

Damen-Hemden

Renforcé, mit Handlangnette

1.90—3.00

Damen-Hemden

Renforcé
Herzpassé mit Handlangnette

2.75—3.50

Nachtjacken

Körperbarchent
mit farbiger Langnette

1.35

Beinkleider

Körperbarchent
mit Langnette

1.20

Valencienne-Röcke

3.00—18.00

Damenhemden

Prima Hemdentuch
mit Langnette

1.50—2.25

Damenhemden

Kräftiges Hemdentuch
Herzpassé mit Spitze

1.35—1.75

Herrenhemden

Hemdentuch und Halbleinen

1.50—3.00

Nachtjacken

Prima Croisé mit Stickerei

2.00—3.50

Beinkleider

Prima Hemdentuch
mit breiter Stickerei

1.20—3.50

Weisse

Barchentstücke

1.50—4.50

Damenhemden

feinwebig, mit Kadeirapaffen

1.80—6.00

Damenhemden

pa. Qual. Herzpassé mit Langnette

2.00—2.50

Herren-Nachthemden

pa. Qual. m. farb. Webst.

2.75—4.50

Nachtjacken

Damast, eleganteste Ausführung

2.25—6.00

Kniebeinkleider

Renforcé, prima Stickerei

1.65—4.50

Aussteuer-Artikel

Bettfedern
Fertige Betten

Hemdentuche

sehr schöne Qualitäten

Meter 40 bis 50 Pf.

Louisianatuche

für Leib- und Bettwäsche
sehr schöne Qualitäten

Meter 28 bis 60 Pf.

Renforcé

für Leib- und Bettwäsche, sehr
schöne Qualitäten

Meter 35 bis 60 Pf.

Prima Halbleinen

alle Breiten, beste
wähle Qualitäten

Meter 38 bis 90 Pf.

Prima Reinleinen

alle Breiten, aus-
probirte Marken

Meter 75 bis 1.50

Bettbezugstoffe

bunt farbiert u. geblümt

Meter 26 bis 68 Pf.

Bettbezugstoffe

weisse gestreifte und
Damast-Muster

Meter 50—1.20 84 cm 130 cm
80—1.80

Bett-Inletts

gran-rot, unirost, rot-rosa, Dedbett
und Unterbett ohne Naht

Meter 45 bis 2.50

Bettbezüge

bunte, mit 2 Rippen . . . fertig

2.85 bis 6.00

Bettbezüge

weisse, mit 2 Rippen . . . fertig

3.20 bis 9.00